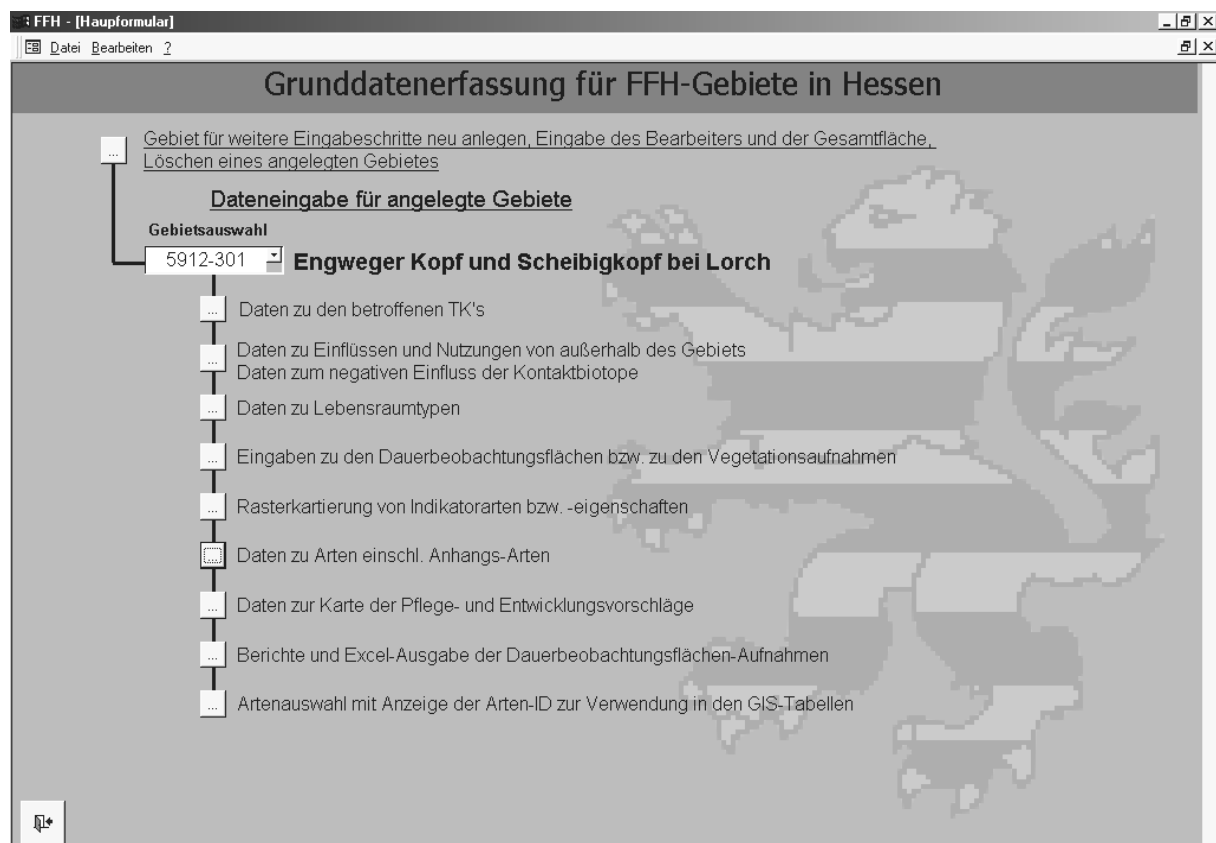


Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

Materialien zu Natura 2000 in Hessen

Programmbeschreibung zur Eingabesoftware „ffh_db_v04“



Funktionsbeschreibung
(erstellt im Auftrag des HDLGN Gießen,
August 2002):

Büro für Angewandte Landschaftsökologie
Berthold Hilgendorf
Kapellenstr. 37
65719 Hofheim

Überarbeitung und Ergänzungen
zur Eingabe der fachlichen Inhalte
(12. April 2006):

Hessen-Forst FIV,
Fachbereich Naturschutzdaten:
Uta Engel, Dr. Maria Weißbecker

INHALTSVERZEICHNIS

1	Allgemeine Hinweise.....	3
2	Systemvoraussetzungen und Installationshinweise	3
3	Deinstallation.....	5
4	Allgemeine Hinweise zur Programmbedienung	6
4.1	Verlassen von Formularen	6
4.2	Markieren und Löschen von Datensätzen	6
4.3	Übernahme von Werten des vorherigen Datensatzes.....	6
4.4	Eingaben von Flächen- und Längenangaben.....	6
5	Programmstart	7
6	Programmbedienung.....	8
6.1	Vorbemerkung.....	8
6.2	Neuanlage von Gebieten	8
6.3	Daten zu den betroffenen Topographischen Karten (TK's)	9
6.4	Daten zu Einflüssen und Nutzungen von außerhalb des Gebiets sowie Daten zum negativen Einfluss der Kontaktbiotope	9
6.5	Daten zu Lebensraumtypen.....	11
6.6	Daten zu den Dauerbeobachtungsflächen bzw. Vegetationsaufnahmen.....	15
6.7	Rasterkartierung von Indikatorarten bzw. -eigenschaften	22
6.8	Daten zu Arten einschließlich Anhangs-Arten	24
6.9	Daten zur Karte der Pflege- und Entwicklungsvorschläge.....	31
6.10	Berichte und Excel-Ausgabe der Dauerbeobachtungsflächen-Aufnahmen	33
6.11	Artenauswahl mit Anzeige der Arten-ID zur Verwendung in den GIS-Tabellen	34

Änderungen gegenüber der Programmbeschreibung 2004 sind mit blauer Schrift kenntlich gemacht.

1 Allgemeine Hinweise

Die Eingabesoftware ist als run-time Version von MS ACCESS 97 konzipiert und realisiert. Durch Installation mit dem beigefügten Installationsprogramm kann sie auch auf Rechnern ausgeführt werden, auf denen MS ACCESS nicht vorhanden ist. **Bei Rechnern mit vorhandenen ACCESS-Installationen anderer Versionen als ACCESS 97 sind unbedingt Vorsichtshinweise zu beachten (siehe unter Kap. 2).**

Bei der Software handelt es sich um MS ACCESS 97 Datenbanken. Zur Ausführung der Software ist entweder die Installation der Datenbank-Dateien zusammen mit der run-time Version von MS ACCESS 97 notwendig (siehe unter 1. auf S. 4) oder aber ACCESS 97 ist auf dem Rechner installiert und kann direkt zum Öffnen und zur Ausführung der Datenbank-Dateien eingesetzt werden (siehe unter 2. auf S. 4).

Unter MS ACCESS 2000 oder XP können die Datenbank-Dateien zur FFH-Grunddatenerhebung ohne die Installation der run-time-Umgebung von MS ACCESS 97 eingesetzt werden (siehe unter 3. auf S. 4).

Unter älteren Versionen als MS ACCESS 97 ist die Funktionsfähigkeit ausgeschlossen.

Neben den für die Installation erforderlichen Dateien besteht die Software aus den beiden Datenbank-Dateien **ffh_db_v04.mde** und **backend_v04.mdb**.

Die Datei ffh_db_v04.mde enthält die für die Eingabe erforderlichen Eingabemasken und Module. Die eingegebenen Daten werden in die Datei **backend_v04.mdb** geschrieben. Diese **backend_v04.mdb** ist nach erfolgter Dateneingabe an den Auftraggeber zurück zu geben. Es wird empfohlen, diese Datei bei der Durchführung der üblichen routinemäßigen Datensicherungen stets mit zu sichern.

Auch wenn die technische Möglichkeit besteht, Daten direkt in die Tabellen einzugeben, darf diese Art der Eingabe grundsätzlich nicht erfolgen, weil dies aufgrund der vielfältigen Relationen zu Datenfehlern führt. Zur Eingabe sind ausschließlich die Eingabemasken zu verwenden.

Die Eingabesoftware wurde nach den fachlichen Vorgaben des Auftraggebers entwickelt.

2 Systemvoraussetzungen und Installationshinweise

Systemvoraussetzungen:

Betriebssystem Windows 95 oder höher.

Pentium II-Computer oder besser; 64 MB Arbeitsspeicher oder mehr. Die Software funktioniert möglicherweise auch auf leistungsschwächeren Rechnern, einzelne Funktionen können dann jedoch beträchtliche Zeit in Anspruch nehmen. Für komfortables Arbeiten wird mindestens ein Pentium III-System mit 128 MB Arbeitsspeicher empfohlen.

Ca. 30 MB freier Festplattenspeicher.

Wichtig:

Bildschirmdarstellung: Auflösung 1024x768, mindestens 256 Farben. Kleine Schriftarten.

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

Installationshinweise für verschiedene Softwarekonfigurationen mit MS ACCESS (bitte unbedingt lesen !!)

1. Auf dem Rechner ist MS ACCESS nicht installiert.

Alle laufenden Programme schließen, CD einlegen, Installation über setup.exe und den Anweisungen folgen. **Bei der Frage nach der Art der Installation bitte nur die Option „Standard“ wählen!!**

Beim etwaigen Auftreten von Fehlermeldungen wie z.B. bezüglich wininet.dll oder URLMON.dll auf die Schaltfläche „ignorieren“ drücken und Installation fortsetzen. Nach erfolgter Installation Start der Software über den Eintrag im Startmenü → Programme → ffh_db_v04.

Der Standard-Installationspfad ist **C:\PROGRAMME\ffh_db_v04**.

2. Auf dem Rechner ist MS ACCESS 97 installiert.

Installation wie unter 1. Alternativ zur Installation kann die ffh_db_v04.mde auch mit MS ACCESS 97 geöffnet werden. Für diesen Zweck wurden die beiden Dateien ffh_db_v04.mde und backend_v04.mdb in einen eigenen Ordner der CD abgelegt und können von dort aus in das gewünschte Verzeichnis kopiert werden. Dort muss der Schreibschutz für die beiden Dateien entfernt werden. Durch Doppelklick auf die Datei ffh_db_v04.mde wird bei korrekter MS ACCESS 97-Installation die Datenbank geöffnet.

3. Auf dem Rechner ist MS ACCESS mit einer anderen Version als 97 installiert.

Vorsicht bei der Installation!! Bitte nachfolgende Erläuterungen lesen und erst dann das weitere Vorgehen entscheiden!!

Nach Möglichkeit auf einen Rechner ohne die Installation von MS ACCESS oder mit installierter Version MS ACCESS 97 ausweichen!!

Wenn die Eingabesoftware mit dem setup-Programm der CD installiert wird, sollte sie einwandfrei funktionieren.

Allerdings hat die Installation mit Sicherheit Auswirkungen auf die vorhandene MS ACCESS-Installation. Es ist zu erwarten, dass sich alle auf dem Rechner vorhandenen MS ACCESS-Datenbanken mit Ausnahme der ffh_db_v04 nicht mehr ohne weiteres öffnen lassen. Ein Parallelbetrieb der ffh_db_v04 und MS ACCESS in einer anderen Version als MS ACCESS 97 dürfte nicht möglich sein. Erfahrene Nutzer können die erforderlichen Dateitypen nach Beenden der Eingaben in die ffh_db_v04 in der Windows-Registrierung wieder mit der ursprünglich auf dem Rechner installierten MS ACCESS-Version verknüpfen. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass es zu unerwarteten Problemen kommt, die eine Neukonfiguration und/oder Neuinstallation von MS ACCESS oder in ungünstigen Fällen auch anderer Programme oder gar des Betriebssystems erforderlich machen!! Besondere Vorsicht ist in Netzwerken geboten.

Von einer Installation der ffh_db_v04 mittels des mitgelieferten Installationsprogrammes auf Rechnern mit einer installierten anderen MS ACCESS-Version als MS ACCESS 97 wird dringend abgeraten!!! Sie erfolgt stets auf eigene Gefahr!!!

Unter älteren Versionen als MS ACCESS 97 ist die Funktionsfähigkeit der Datenbank-Dateien im **direkten Betrieb ausgeschlossen. Unter MS ACCESS in der Version 2000 und XP können die Datenbank-Dateien ffh_db_v04.mde und backend_v04.mdb direkt eingesetzt werden.** Hierzu werden die beiden Dateien in ein Verzeichnis auf der Festplatte kopiert und ggf. der Schreibschutz entfernt.

Bei vollständiger Installation einer oben genannten MS ACCESS Version wird nun durch Doppelklick auf die Datei ffh_db_v04.mde (bzw. durch Öffnen der Datei in ACCESS) das Eingabe-Programm gestartet. ACCESS meldet zwar, dass die Datei erst konvertiert werden muss, weil sie mit einer früheren ACCESS-Version erstellt wurde, dies ist aber nicht notwendig. Nach einem Klick auf „ok“ erscheint die Erfassungsoberfläche.

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

Eine Konvertierung der Dateien ist nicht mehr sinnvoll (und soll auch nicht erfolgen), da die volle Programmfunktionalität auch ohne Konvertierung zur Verfügung steht und **die Datei backend_v04.mdb in jedem Fall im MS ACCESS 97 Format abzugeben ist.**

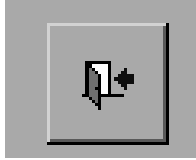
Stehen die Dateien nicht im Standard-Installationspfad C:\PROGRAMME\ffh_db_v04, fordert die Erfassungsoftware zunächst dazu auf, eine entsprechende backend-Datei für die Datenaufnahme zu bestimmen.

3 Deinstallation

Deinstallation des Programms über Start → Einstellungen → Systemsteuerung → Software.
ffh_db_v04 auswählen und Option „Alle entfernen“ auswählen.

4 Allgemeine Hinweise zur Programmbedienung

Verlassen von Formularen



Das Programm ist in verschiedene Formulare gegliedert, in denen einzelne Themenbereiche zusammengefasst sind. Die verschiedenen Verzweigungen werden über Schaltknöpfe erreicht, die entsprechend beschriftet sind. Um das jeweilige Formular wieder zu verlassen und auf das übergeordnete Formular zurück zu kehren, muss die abgebildete Schaltfläche mit dem „Türchen“ betätigt werden. Diese befindet sich jeweils in der linken unteren Ecke eines Formulars. Das Betätigen dieser Schaltfläche speichert gleichzeitig die eingegebenen Daten.

Achtung: Auch Benutzer, die die Datenbank mit MS ACCESS direkt öffnen, müssen die Formulare **immer** über das „Türchen“ verlassen, da es ansonsten zu Fehlfunktionen des Programms kommen kann.

Markieren und Löschen von Datensätzen

ZQ	Name
21	Magerkeitszeiger
99	sonstiger Zeiger

Zum Markieren und Löschen von Datensätzen befindet sich am linken Rand der Formulare eine schmale Leiste mit einem Datensatzmarkierer (erkenntlich durch ein kleines Dreieck im oberen Teil). Nach Anklicken mit der Maus ist der im Formular dargestellte Datensatz markiert und kann durch Drücken der „Entf“-Taste gelöscht werden.

Achtung: Wenn der entsprechende Datensatz noch zugeordnete Eingaben aus anderen Formularen enthält, werden diese ebenfalls gelöscht. Wird z.B. ein Lebensraumtyp gelöscht, so werden alle mit dem Lebensraumtyp verknüpften Daten (z.B. auch zu Lebensraumtyp-Wertstufen) mitgelöscht. Bei entsprechenden Löschversuchen erscheinen Warnmeldungen, die hierauf aufmerksam machen.

Zum Löschen einzelner Datensätze in Unterformularen befindet sich am linken Rand ebenfalls ein Datensatzmarkierer mit kleinem Dreieck, mit dem einzelne Datensätze markiert und mit der „Entf“-Taste gelöscht werden können.

Übernahme von Werten des vorherigen Datensatzes

Durch gleichzeitiges Drücken der „Strg“ und der „#“-Taste können in einzelne Felder die Werte des vorher eingegebenen Datensatzes übernommen werden.

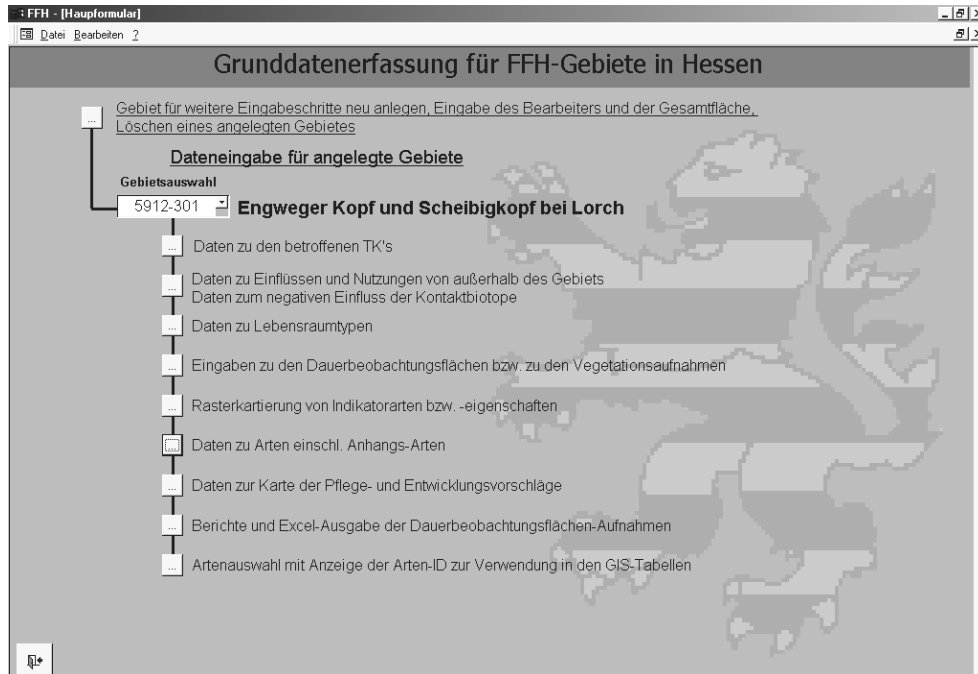
Eingaben von Flächen- und Längenangaben

Die Datenbank ist so konzipiert, dass **Flächenangaben stets in m² und Längenangaben stets in m erfolgen**. In einigen Feldern (z.B. bei der Gebietsgröße) wurde zur leichteren Ablesbarkeit von h-Werten vor die letzten 4 Stellen ein Punkt gesetzt. Diese Punktsetzung erfolgt automatisch. Bitte bei der Eingabe nicht irritieren lassen und die m² ohne Punkte oder Kommata eingeben!

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

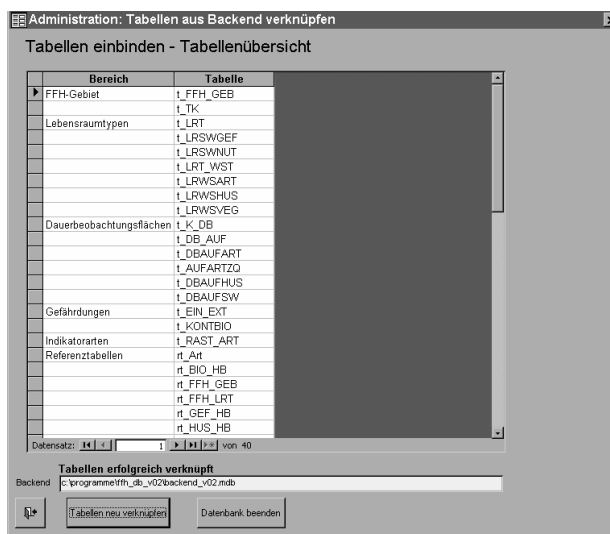
5 Programmstart

Der Programmstart erfolgt über den Eintrag im Startmenü (Start → Programme → ffh_db_v04) oder durch Doppelklick auf die Datei ffh_db_v04.mde.



Es erscheint das Hauptformular, von dem aus zu den verschiedenen thematischen Eingaben weiter verzweigt wird.

Wenn die Datei backend_v04.mdb seit der letzten Bearbeitung in ein anderes Verzeichnis verschoben wurde oder die Installation in ein anderes Verzeichnis erfolgte, als in der Vorgabe des Setup-Programms vorgesehen, müssen die Tabellen der backend_v04.mdb neu mit dem Programm verknüpft werden. In diesem Fall erscheint nach der Aufforderung, die Tabellen neu zu verknüpfen, das folgende Formular:



Nach Betätigen der Schaltfläche „Tabellen neu verknüpfen“ erscheint ein Explorer-Fenster, in dem die Position der backend_v04.mdb angegeben werden muss. Das aktuelle verknüpfte Backend wird dann in dem gelb markierten Feld mit vollständiger Verzeichnisangabe angezeigt. Nach Verlassen des Formulars wird dann das Hauptformular gestartet.

6 Programmbedienung

6.1 Vorbemerkung

Die nachstehende Beschreibung enthält Hinweise zur Bedienung des Programms, die nach den einzelnen Eingabeschritten und mit Hilfe von Abbildungen der jeweiligen Bildschirm-Formulare aus der Datenbank gegliedert sind. Weiterhin wird auf die Vorgaben zu den fachlichen Inhalten der auszufüllenden Datenfelder eingegangen. Bei zahlreichen Feldern der verschiedenen Formulare sind die Eingaben aus Gründen der Fehlervermeidung und/oder aus Gründen der Kompatibilität mit dem „Erfassungsprogramm für Natura 2000-Gebiete“ des BfN auf festgelegte Vorgaben begrenzt. Die jeweiligen Listeneinträge können über "dropdown"-Felder eingesehen und ausgewählt oder direkt über die Tastatur eingegeben werden.

6.2 Neuanlage von Gebieten

Als Voraussetzung für die Dateneingabe müssen die zu bearbeitenden Gebiete zunächst in der Datenbank angelegt werden (obere Schaltfläche des Hauptformulars). Es erscheint ein Formular, in dem das anzulegende Gebiet aus einer Liste der in Hessen gemeldeten FFH-Gebiete ausgewählt werden kann. Nach erfolgter Neuanlage wird zum Formular der nachstehenden Abbildung verzweigt, in dem weitere Gebiete über eine weitere Schaltfläche neu angelegt werden sowie Daten zum Bearbeiter und zur Gesamtfläche eingegeben und editiert werden können. Rechts oben befindet sich ein dropdown-Feld mit Suchfunktion. Über dieses können die in der Datenbank angelegten Gebiete gesucht und im Formular zur Anzeige gebracht werden. Eine entsprechende Suchfunktion ist auch in allen anderen Formularen vorhanden.

Nur in diesem Formular können Gebiete auch gelöscht werden. Hierzu ist die Markierungsleiste am linken Bildrand anzuklicken. Nach der damit erfolgten Markierung des Datensatzes kann das Gebiet durch Drücken der „Entf“-Taste der Tastatur gelöscht werden. Es erscheint ein Warnhinweis, der darauf aufmerksam macht, dass alle Dateneingaben zu diesem Gebiet mit gelöscht werden. **Ein einmal getätigter Löschvorgang ist nicht mehr rückgängig zu machen!!**

The screenshot shows a software window titled "FFH - [FFH-Gebiet]". The window contains a form with the following fields and values:

- FFH-NR:** 5815-303
- Gebietsname:** Theißtal von Niedernhausen mit angrenzenden Flächen
- Bearbeiter:** Büro f. Angew. Landschaftsökologie, B. Hilgendorf
- Gesamtfläche in m²:** 79.8383
- Erhebungsjahr:** 2002

At the top right, there is a search field labeled "suche nach" with the value "5815-303". At the bottom left, there is a button labeled "neues Gebiet anlegen". The status bar at the bottom indicates "Datensatz: 3 von 4" and "Formularansicht".

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

Im Feld „Bearbeiter“ des Formulars „FFH-Gebiet“ wird der Name des beauftragten Büros und, soweit die Breite des Feldes es zulässt, der Name der Person eingetragen, die die GDE bearbeitet hat. In allen folgenden Formularen, in denen Angaben zum/zur Bearbeiter/Bearbeiterin (oder Bestimmer/in bei Artangaben) erfolgen müssen, wird nur die jeweilige Person angegeben.

Die Gesamtfläche des Gebiets (ausschließlich Inselflächen) kann im GIS ermittelt werden (Datei KFFHGEB.DBF) und wird in die Datenbank übernommen. Die manuelle Eintragung im Formular „FFH-Gebiet“ ist obligatorisch.

Der Eintrag des Erhebungsjahres erfolgt als vierstellige Jahreszahl. Bei Grunddatenerfassungen, für die eine Bearbeitungszeit von mehr als einem Jahr vereinbart worden ist, wird die Jahreszahl des ersten Erfassungsjahres eingetragen.

6.3 Daten zu den betroffenen Topographischen Karten (TK's)

Die Eingabe erfolgt durch Eintippen der Messtischblatt-Nummern, an denen das Gebiet Anteil hat. Die zentrale TK wird durch Anklicken des entsprechenden Ja/Nein-Feldes mit einem „Häkchen“ markiert. Die Nummer der zentralen TK ist diejenige, die den ersten Teil der Natura 2000-Nummer (FFH-Nummer, siehe Formular Kap. 6.2) bildet.

Die Angaben zu den betroffenen TK's sind obligatorisch.

betroffene TK-Nr.	Kennzeichnung der zentralen TK
5123	<input type="checkbox"/>
5124	<input type="checkbox"/>
5223	<input type="checkbox"/>
5323	<input checked="" type="checkbox"/>
5423	<input type="checkbox"/>

6.4 Daten zu Einflüssen und Nutzungen von außerhalb des Gebiets sowie Daten zum negativen Einfluss der Kontaktbiotope

In diesem Formular sind zwei sachlich getrennte Themen zusammengefasst, die unabhängig voneinander einzugeben sind.

Die linke Hälfte dient der Eingabe der „Einflüsse und Nutzungen nach EU von **außerhalb** des Gebiets“. Die (nur an dieser Stelle im Programm vorkommenden) EU-Codes und Textbezeichnungen können durch dropdown-Felder ausgewählt werden. Auch die Felder „Einfluss“ und „Intensität“ sind mit dropdown-Listen hinterlegt.

Die Bewertung des Einflusses (+: positiv, 0: neutral, -: negativ) und die Beurteilung der Intensität (A: hoch, B: mittel, C: gering) der Einflüsse und Nutzungen von außerhalb des Gebietes haben die Auftragnehmer vorzunehmen. Dabei sind ggf. auch Einflüsse und Nutzungen zu berücksichtigen, die von weiter entfernten Quellen ausgehen. Sofern von außen auf das Gebiet wirkende Einflüsse und Nutzungen vorhanden sind, sind die Angaben hierzu obligatorisch.

In der rechten Hälfte des Formulars kann der „Schwellenwert zum negativen Einfluss der Kontaktbiotope“ eingetragen werden; im Feld rechts daneben die aktuelle Länge der negativen Kontaktbiotope in Metern (für beide Werte jeweils nur eine Eintragung pro Gebiet!)

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

FFH - [Daten zu Einflüssen und Nutzungen von außerhalb des Gebiets]

Gebiet 5912-301 Engweger Kopf und Scheibigkopf bei Lorch

Daten zu Einflüssen und Nutzungen nach EU von außerhalb des Gebietes

CODE EU	Name	Einfluss	Intensität
503	Schienerverkehr	-	C
100	Landwirtschaftliche Nutzung	0	A
101	Änderung der Nutzungsart	+	B

CODE EU NAME

100	Landwirtschaftliche Nutzung
101	Änderung der Nutzungsart
102	Mahd
110	Pestizideinsatz
120	Düngung
130	Bewässerung
140	Beweidung

Datensatz: 4 von 4

Schwellenwert zum negativen Einfluss der Kontaktbiotope

Schwellenwert in m	aktuelle Länge in m
650	600

Formularansicht

Kontaktbiotope sind die an die Außengrenzen des FFH-Gebiets anschließenden Biotoptypen (nach HB-Biotoptypencode und Erweiterung im Rahmen der FFH-GDE, siehe Erläuterungen zur FFH-Grunddatenerfassung), die als 25m breiter Streifen dargestellt werden sollen. Bei schmalen, direkt angrenzenden Kontaktbiotopen wie schmalen Wegen und Gräben werden die jenseits davon liegenden Biotoptypen erfasst. Die Kontaktbiotope werden als eigener Layer im GIS dargestellt und der Einfluss mit +, 0 oder – bewertet. Im Textteil (Kap. 5.2) können über die Darstellung in der Karte hinausgehende Bemerkungen zu den Kontaktbiotopen geäußert werden.

Die Eingabe eines Schwellenwerts zum negativen Einfluss der Kontaktbiotope ist fakultativ. Die aktuelle Länge ergibt sich aus der Summe der Länge der negativ bewerteten Kontaktbiotope. Die Festlegung des Schwellenwerts dient nicht zum Vergleich der Gebiete untereinander, sondern zur Beurteilung der Entwicklung des Gebiets, d.h. als eine Möglichkeit zum Aufzeigen evtl. eingetretener Verschlechterungen nach der nächsten Datenerhebung. Der Schwellenwert für die negativ bewerteten Kontaktbiotope darf daher nicht unter dem aktuellen Wert liegen, sondern sollte in der Regel geringfügig größer sein als der aktuelle Wert. Der Unterschied zum aktuellen Wert ist nicht als gerade noch zu akzeptierende Verschlechterung zu verstehen, sondern als Toleranzspanne, die z.B. bedingt durch unterschiedliche Erfasser, geringfügig unterschiedliche Bewertungen und Zuordnungen auch bei unverändertem Zustand einzukalkulieren ist. Erst darüber liegende, bei Wiederholungsuntersuchungen festgestellte „echte“ Verschlechterungen geben dann Anlass zur Einleitung von zusätzlichen Untersuchungen oder Maßnahmen. Die Herleitung des gesetzten Schwellenwerts muss im Textteil (in Kap. 5.2 „Kontaktbiotope des FFH-Gebiets“) erläutert werden.

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
 Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

6.5 Daten zu Lebensraumtypen

Wenn zum jeweils bearbeiteten Gebiet noch kein Lebensraumtyp angelegt wurde, verzweigt das Programm in ein Formular, in dem aus einer Liste ein Lebensraumtyp über ein dropdown-Feld oder mittels Tastatureingabe des EU-Codes ausgewählt und neu angelegt werden kann. Dieses Formular kann auch über die Schaltfläche „Lebensraumtyp neu anlegen“ des unten abgebildeten Formulars „Eingaben für bereits angelegten Lebensraumtyp“ für die Anlage weiterer Lebensraumtypen erreicht werden. Das unten stehende Formular dient dann für die Eingaben zum jeweils ausgewählten Lebensraumtyp.

Felder mit Eingabe-Vorgaben sind mit dropdown-Listen hinterlegt, die sowohl das einzugebende Kürzel als auch eine textliche Erläuterung anzeigen.

In diesem Formular kann der Lebensraumtyp auch gelöscht werden, wobei Warnhinweise darauf aufmerksam machen, welche nicht im Formular sichtbaren Daten ggf. mit gelöscht werden.

Für alle vorkommenden LRTen wird bei der Eingabe der Daten jeweils eine gesonderte Eingabemaske benutzt.

Die Fläche des Lebensraumtyps ergibt sich aus der Summe der Werte, die für die einzelnen Wertstufen eingegeben worden sind. Der hier angezeigte Wert ist deshalb nicht editierbar.

Die auf den Naturraum (D-Naturraum nach BfN-Handbuch*) bezogene Repräsentativität, die wiedergibt, wie typisch der LRT für den Naturraum ausgebildet ist, wird mit A-D beurteilt. „A“ bedeutet hervorragende, „B“ gute und „C“ mittlere (*laut BfN „signifikante“*) Repräsentativität. Bei Repräsentativität „D“ erfolgt nur eine eingeschränkte weitere Bearbeitung (z.B. keine Dauerbeobachtungsflächen), siehe Leitfaden. Repräsentativität „D“, d. h. „nicht signifikant“ bedeutet, dass es sich um „zufällige“, sehr kleinflächige oder stark degradierte Vorkommen handelt, die ohne Relevanz für die Unterschutzstellung des Gebietes sind. Die Angabe zur Repräsentativität ist obligatorisch.

* Die D-Naturräume entsprechen weitgehend den Haupteinheitengruppen nach Klausling.

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

Sofern die Repräsentativität „signifikant“ (d.h. nicht D) ist, sind die Angaben zu den Feldern „Relative Größe“, „Erhaltungszustand“, „Relative Seltenheit“, „Gesamtbeurteilung“ (außer jeweils Bezug BRD) und der Eintrag des Erhebungsjahres jeweils obligatorisch.

Mit der Kategorie „Relative Größe“ ist die relative Fläche im Vergleich zu einem Bezugsraum gemeint. Die auf Hessen bezogene relative Größe ergibt sich aus dem Verhältnis der Fläche des im Gebiet kartierten LRTs zur geschätzten Gesamtfläche des LRTs in Hessen laut der „Referenzliste Hessen“ (siehe Erläuterungen zur FFH-Grunddatenerfassung). Die Angabe zur relativen Größe im Hinblick auf den Naturraum (D-Naturraum nach BfN-Handbuch) ist aus den vom Auftraggeber (RP) zur Verfügung gestellten Informationen zur LRT-Gesamtfläche je Naturraum sowie ggf. der Literatur, eigenen Kenntnissen oder sonstigen Informationen über den Naturraum abzuleiten. Sie soll sich auf die gesamte Naturräumliche Haupteinheit beziehen, auch wenn Teile davon außerhalb Hessens liegen. Hinterlegte dropdown-Listen geben Stufen von 1-5 gemäß Vorgabe des BfN vor. Das Feld „Relative Größe BRD“ wird nicht ausgefüllt!

Der Erhaltungszustand des LRTs „A“ (hervorragend), „B“ (gut) oder „C“ (mittel bis schlecht) ergibt sich aus der Gesamtbetrachtung der kartierten LRT-Flächen und ihrer Wertstufen. (Bestimmung der Wertstufen mittels Bewertungsschema anhand von Arteninventar, Habitaten/Strukturen und Beeinträchtigungen/Gefährdungen).

Bei der relativen Seltenheit ist zwischen 4 Kategorien (von „einziges Vorkommen“ bis „mehr als 10 Vorkommen bekannt“) auszuwählen. Das Feld „Relative Seltenheit BRD“ wird nicht ausgefüllt!

Das Ausfüllen der Kategorie „Vielfalt“ (per Anklicken der Kürzel „A“, „K“ oder „S“) ist fakultativ. Bei A (Altitudinale Ausbildung, Variationsbreite) muss nur eines der beiden Kriterien gegeben sein.

Bei der Gesamtbeurteilung werden Aussagen über den Wert des Gebiets für die Erhaltung des LRTs bezogen auf den Naturraum (D-Naturraum nach BfN-Handbuch) und Hessen gemacht. Es ist auszuwählen zwischen „A“ (hoch), „B“ (mittel) und C (gering), wobei sich die Gesamtbeurteilung des LRTs aus der Angabe zur Repräsentativität, der relativen Größe und dem Erhaltungszustand ergibt. Dabei können die verschiedenen Kriterien unterschiedlich gewichtet werden. Es können auch noch weitere Aspekte berücksichtigt werden wie z.B. die Seltenheit, die Vielfalt oder die Bedeutung des LRTs als Lebensraum für Tiere von herausragender Bedeutung mit komplexen LRT-Ansprüchen, die nicht den Einzelflächen zugeordnet werden können. Die relevanten Kriterien können also je nach LRT variieren. Das Feld „Gesamtbeurteilung BRD“ wird nicht ausgefüllt!

Obligatorisch ist die Vergabe eines Schwellenwertes für die LRT-Gesamtfläche und die Fläche im günstigen Erhaltungszustand (Wertstufen A+B) als Flächenangabe (qm).

Im Bemerkungsfeld kann z.B. bei schwierig abzugrenzenden oder schlecht einsehbaren LRTen (wie Felsen o.ä.) eine kurze Erläuterung der Situation erfolgen.

Die Festsetzung von Schwellenwerten zu Nutzungen und Gefährdungen in Bezug auf den LRT im rechten Teil des Formblattes ist fakultativ. Die entsprechenden Codes und Bezeichnungen nach HB sind zur Auswahl vorgegeben. Bei der Art der Schwelle ist zwischen „o“ (obere Grenze) und „u“ (untere Grenze) auszuwählen. Für Gefährdungen und sich negativ auswirkende Nutzungen ist dabei eine obere Grenze festzulegen (\geq aktueller Wert), für sich positiv auswirkende Nutzungen eine untere Grenze (\leq aktueller Wert).

Es kann vorkommen, dass die Art der Gefährdung nicht zur Angabe eines Schwellenwerts in qm passt, wie z.B. bei „890 Wasserentnahme“. Trotzdem wird der Zahlenwert dann im Feld „Schwellenwert (qm)“ eingetragen. Es muss dann zusätzlich eine Erläuterung zur Maßeinheit (z.B. „Liter/Sekunde“) im Bemerkungsfeld und ggf. im Textteil erfolgen.

Sofern keine Schwellenwerte zu Nutzungen und Gefährdungen festgesetzt werden, bleibt der gesamte rechte Teil des Formblattes leer.

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

Die Eingaben zu den einzelnen Wertstufen werden über die Schaltfläche „Eingaben (Neuanlage) zu Wertstufen“ erreicht.

Wenn noch keine Wertstufe für den jeweiligen Lebensraumtyp angelegt ist, wird in ein Formular verzweigt, in dem eine der drei Wertstufen A, B oder C neu angelegt werden kann. Dieses ist für weitere Neuanlagen auch über die Schaltfläche „Wertstufen neu anlegen“ des Formulars auf dieser Seite zu erreichen.

FFH - [LRT-Wertstufe]

Datei Bearbeiten ?

Eingaben für bereits angelegte LRT-Wertstufe suche nach

FFH-Gebiet: 5912-301 Engweger Kopf und Scheibigkopf bei Lorch

Lebensraumtyp: 6510 Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis und Sanguisorba officinalis)

Wertstufe: A

Fläche (qm): 550

Bemerkungen

Habitats und Strukturen zur Wertstufe

HUS Code	Bezeichnung
AAP	Krautige abgestorbene Pflanzenteile mit Hohlräum
ABL	Magere und / oder blütenreiche Säume
ABS	Großes Angebot an Blüten, Samen, Früchten
AKM	Kleinräumiges Mosaik
AKR	Krautreicher Bestand
*	

Datensatz: 1 von 5

Pflanzengesellschaften zur Wertstufe

Vegetation
Arrhenatheretum elatioris
*

Datensatz: 1 von 1

Artangaben zur Wertstufe (nur zur Anzeige; Eingabe Schaltknopf unten)

Art
Ajuga genevensis
Briza media
Linum catharticum
Listera ovata
Ononis repens
Orchis mascula
Orchis morio
Orchis ustulata
Trifolium montanum
*

Datensatz: 1 von 9

Arten zur Wertstufe eingeben

Wertstufen neu anlegen

Datensatz: 1 von 2

Formularansicht

Die gesamte Flächengröße einer Wertstufe eines LRTs ist als Summenwert in das Feld „Fläche (qm)“ von Hand einzugeben.

Bei den pro Wertstufe vorkommenden Habitats und Strukturen werden nur solche im dropdown-Menü ausgewählt, die, bezogen auf die Gesamtfläche der LRT-Wertstufe, lebensraumtypisch und in guter Ausprägung vorhanden sind.

Es sind alle in der LRT-Wertstufe vorkommenden Pflanzengesellschaften anzugeben, auch diejenigen, die sich aufgrund des Ausfüllens der zwei exemplarischen Bewertungsbögen (zur Ermittlung der Wertstufen) ergeben.

Für die Eingabe von Arten wird zu einem weiteren Formular verzweigt, das über die Schaltfläche „Arten zur Wertstufe eingeben“ geöffnet wird. Hier werden vorkommende Arten angegeben, die von Bedeutung für den LRT und das Gebiet sind, wie gefährdete oder seltene Arten (z.B. Rote Liste-Arten), geographische Besonderheiten, aber auch Arten meist negativ bewerteter Entwicklungen wie Verbuschungszeiger oder Neophyten. Die ausgewählten Arten werden als Übersicht auch im Wertstufen-Formular angezeigt und können dort ggf. per Datensatzzeiger markiert und gelöscht werden (bitte beachten, dass beim Löschen auch alle zur Art eingegebenen sonstigen Informationen gelöscht werden).

Für die Arteneingabe sind Listen hinterlegt, die auf den Referenzdateien des *Natura 2000-Programmes des BfN* basieren. Für die Eingabe selbst kann zunächst im Feld „Gruppe“ auf eine bestimmte Artengruppe vorselektiert werden. Im Feld „Artauswahl“ kann dann eine beliebige Anzahl von Buchstaben der Gattung, gefolgt von einem Leerzeichen und einer beliebigen Zahl von Buchstaben der Art eingegeben werden. Im rechts des Feldes stehenden Fenster wird die dort angezeigte Auswahl auf die jeweils noch verbleibenden Arten eingegrenzt. Wenn die zur Eingabe gewünschte Art die obere

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

Position des Fensters erreicht hat, kann sie mit Betätigen der Return-Taste übernommen werden. Alternativ kann eine Art auch durch Mausklick auf die im Auswahlfenster stehende Liste übernommen werden.

Die Artauswahl ist auch ohne Auswahl der Gruppe möglich, sofern die Art in einer der Listen vorhanden ist. Hierdurch können Arten gefunden werden, für deren Gruppe keine eigene Liste existiert und die mit einer anderen Gruppe zusammengefasst wurden (z.B. Algen und Flechten unter „Flechten“).

Felder mit Eingabe-Vorgaben sind mit dropdown-Listen hinterlegt, die sowohl das einzugebende Kürzel als auch eine textliche Erläuterung anzeigen.

Die Suchfunktion ist in diesem Formular als permanent sichtbare Liste realisiert, wobei der gewünschte Datensatz durch Anklicken selektiert werden kann.

Im Feld „Datum“ wird das Datum der Arterfassung (nicht das Eingabedatum!) angegeben. Es wird immer im Format „tt.mm.jjjj“ angezeigt (siehe Beispiel).

Die Angaben zur Genauigkeit und Anzahl sind bei s (selten), g (gefährdet) oder e (Endemit) als Grund der Nennung und bei Anhang II-Arten obligatorisch. Bei den übrigen Arten sind sie nur einzugeben, wenn dies sinnvoll und möglich ist.

In den Feldern „Genauigkeit“ und „Anzahl“ ist bei einer sehr hohen Anzahl von Individuen einer Art (nicht zähl- oder schätzbar) „>“ und „10.000“ anzugeben.

Als Bestimmer/Bestimmerin wird eine Person eingetragen, nicht der Name des beauftragten Büros.

Eine Angabe zum Grund der Nennung ist obligatorisch, wenn der zutreffende Grund in der dropdown-Liste enthalten ist, was fast immer der Fall sein wird. Die Liste kann nicht durch weitere Gründe ergänzt werden. Wird die Art also aus einem weiteren Grund angegeben, bleibt das Feld leer. In diesem Fall kann eine entsprechende Anmerkung über den Grund der Nennung ggf. unter „Bemerkungen“ erfolgen.

6.6 Daten zu den Dauerbeobachtungsflächen bzw. Vegetationsaufnahmen

Wenn noch keine Dauerbeobachtungsfläche angelegt wurde, erscheint ein Formular, in dem diese neu angelegt werden kann. Die Verknüpfung zu den GIS-Tabellen und der GIS-Karte erfolgt über das Feld FLAECHE_NR. Im GIS ist dies die eindeutige, fortlaufende Nummer für die Dauerbeobachtungsfläche (D) bzw. Vegetationsaufnahme (V). Das heißt, es kann in einem Gebiet nicht gleichzeitig eine „V1“ und eine „D1“ geben. Ob es sich um eine Aufnahme auf einer Dauerbeobachtungsfläche oder eine Vegetationsaufnahme auf einer im Gelände nicht markierten Fläche handelt, wird im auf der nächsten Seite abgebildeten Formularblatt festgelegt. Bei der Nummerierung unbedingt auf Übereinstimmung mit den GIS-Einträgen achten! Bereits in der Datenbank angelegte Nummern werden im rechten Formularteil als Übersicht angezeigt.

The screenshot shows a Windows-style application window titled "FFH - [Dauerbeobachtungsfläche neu anlegen]". The main title of the form is "Anlage Dauerbeobachtungsfläche bzw. Vegetationsaufnahme".

Fields and content:

- FFH NR: 5912-301
- FFH Name: Engweger Kopf und Scheibigkopf bei Lorch
- FLAECHE_NR: [Empty text box]
- Label: bereits in der Datenbank angelegte Flächen
- List of numbers: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11
- Note: Bitte auf Übereinstimmung mit den GIS-Tabellen achten!
- Buttons: OK, Abbrechen

At the bottom left, it says "Formularansicht". At the bottom right, there are some small icons and the letters "NF".

Sofern mindestens eine Fläche angelegt worden ist, öffnet sich ein Formular mit allgemeinen Angaben sowie Eingaben zu Lage und Standort der Flächen. Die Suchfunktion ist als permanent sichtbare Liste realisiert, wobei der gewünschte Datensatz durch Anklicken selektiert werden kann.

Nach erfolgter Eingabe aller Daten zur Dauerbeobachtungsfläche bzw. zur Vegetationsaufnahme kann über das Betätigen der Schaltfläche „Bericht“ ein Bericht mit den vollständigen Angaben angezeigt werden. Dieser kann über die Menüleiste am oberen Bildschirmrand und die Option Datei → Schließen wieder geschlossen werden. Über das Betätigen der Schaltfläche mit dem Druckersymbol kann der Bericht ausgedruckt werden.

Die wesentlichen Aufnahme-Daten **aller** für ein Gebiet eingegebenen Dauerbeobachtungsflächen und Vegetationsaufnahmen können als Excel-Liste ausgegeben oder in Tabellenform in die Windows-Zwischenablage kopiert werden. Diese Funktion ist vom Haupt-Menü aus erreichbar (über die Schaltfläche „Berichte und Excel-Ausgabe der Dauerbeobachtungsflächen-Aufnahmen“; siehe dort).

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

Bei „Art der Fläche“ muss ausgewählt werden zwischen D (Dauerbeobachtungsfläche, im Gebiet mit Magneten markiert) und V (Vegetationsaufnahme, in der Karte verzeichnet, im Gebiet nicht markiert). Dieses Kürzel ist sowohl in der Datenbank als auch im GIS zusätzlich zur Flächennummer einzutragen.

Die Angaben zur Lage und zum Standort im linken Teil des Formulars sind für jede D oder V obligatorisch:

Bei den Rechts- und Hochwerten sollen die zentral in der D oder V liegenden Koordinaten angegeben werden. Sie sind entweder mittels GPS oder durch Einmessung im Gelände zu ermitteln und einzutragen.

Die Exposition im Bereich der D oder V wird aus einer dropdown-Liste ausgewählt. Die Neigung muss als (gemessener oder geschätzter) Zahlenwert angegeben werden. Bei ebenen Flächen wird als Exposition „-“ ausgewählt und als Neigung „0“ eingetragen. Die Höhe über NN in Metern kann z.B. aus der Topographischen Karte übernommen werden.

Eine obligatorische, genaue textliche Lagebeschreibung (unter Verwendung von eindeutigen, dauerhaften Orientierungspunkten der Umgebung, Richtungs- und Entfernungsangaben zur D oder V) erfolgt im Feld „Beschreibung“, sofern es in der Umgebung der D oder V Orientierungspunkte gibt. Angaben zum Relief im Bereich der D oder V (wie z.B. „V liegt in Mulde“) können eine sinnvolle Ergänzung der Lagebeschreibung sein.

Unter „Bemerkungen“ können fakultativ noch weitere textliche Angaben zur Dauerbeobachtungsfläche bzw. Vegetationsaufnahme gemacht werden. Wenn z.B. die Wertstufe der LRT-Teilfläche, in der die Dauerbeobachtungsfläche liegt, über Tierarten erreicht wird, ist dies hier zu vermerken, da aus der Pflanzen-Artenzusammensetzung der Dauerbeobachtungsfläche dann nicht ohne weiteres auf die vergebene Wertstufe geschlossen werden kann. Falls als Zeigerqualität „Sonstiger Zeiger“ vergeben wurde, erfolgt hier die Erläuterung.

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

Für die Eingabe der eigentlichen Erhebungsdaten der Dauerbeobachtungsflächen- bzw. Vegetationsaufnahme wird über die Schaltfläche „Eingaben zur Dauerbeobachtungsflächen- bzw. Vegetationsaufnahme“ in ein weiteres Formular verzweigt. Wenn das Aufnahmedatum noch nicht eingegeben worden ist, wird zunächst ein Formular geöffnet, in dem das Aufnahmedatum einzutragen ist. Als Datumsvorgabe (und Eingabemuster) erscheint das jeweils aktuelle Datum.

Bei der Eingabe des Datums besondere Sorgfalt walten lassen, da dieses aus programmtechnischen Gründen später nicht mehr änderbar ist.

Falls hier eine Fehleingabe erfolgt, ist diese nur durch das Löschen der Aufnahme im nachfolgenden Formular und anschließende Neuanlage revidierbar. Damit gehen auch eventuelle Eingaben zu Kopfdaten und Arten der Aufnahme verloren. **Deshalb vor Eingabe von Kopfdaten und/oder Arten sicherheitshalber noch einmal das Aufnahmedatum auf Korrektheit überprüfen.**

The screenshot shows a window titled "FFH - [Aufnahmedatum eingeben]". The window contains a form with the following elements:

- Field "Gebiet" with value "5125-301 Dreienberg bei Friedewald".
- Field "Flächen-Nr" with value "1".
- Section "Aufnahmedatum." with a warning: "Vorsicht, mit großer Sorgfalt eingeben. Datum ist später nicht mehr änderbar !!!".
- Text input field containing "18.05.2003".
- Buttons "OK" and "Abbrechen" at the bottom left.
- Status bar at the bottom left showing "Formularansicht".
- Status bar at the bottom right showing "NF".

Nach Eingabe des Datums erscheint ein Formular (siehe S. 19), in dem die Kopfdaten und Angaben zu Habitaten und Strukturen sowie zu Schwellenwerten eingegeben werden. Des Weiteren erfolgt die Zuordnung zu einem Lebensraumtyp oder die Angabe, dass es sich um eine Entwicklungsfläche zum LRT oder um keinen LRT handelt.

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
 Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

Zuordnung der Dauerbeobachtungsflächenaufnahme/der Vegetationsaufnahme:

Die Zuordnung zu einer im Gebiet vorhandenen LRT-Wertstufe erfolgt mit Hilfe einer dropdown-Liste (unter „Code EG“). Dazu ist erforderlich, dass sowohl der LRT als auch die Wertstufe im Programmteil „Lebensraumtypen“ vorher angelegt wurden.

Zuordnung zu im Gebiet vorhandenem Lebensraumtyp und Wertstufe vornehmen
 (vorher im Formular Lebensraumtypen anlegen):

CODE EG Wertstufe LRT-Name

6510 A Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis und Sanguisorba officinalis)

CODE WST NAME

6214 C Halbtrockenrasen sandig-lehmiger basenreicher Böden (Koelerio-Phleion ph)

6214 B Halbtrockenrasen sandig-lehmiger basenreicher Böden (Koelerio-Phleion ph

6230* B Borstgrasrasen, artenreich, montan (und submontan auf dem europäischen

6230* A Borstgrasrasen, artenreich, montan (und submontan auf dem europäischen

6510 B Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis und Sanguisorba offici

6510 A Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis und Sanguisorba offici

8230 A Pionierrasen auf Felsenkuppen

LRT, links anklicken und unten zuordnen

nahmefläche

Einheit	Zahlangabe	Schw.-Wert	A
Anzahl	5	4	

Falls sich die Aufnahme nicht auf eine im Gebiet vorhandene Lebensraumtyp-Wertstufe bezieht, ist durch Anklicken das Häkchen links des Textes „oder, falls Entwicklungsfläche.....“ zu setzen. Daraufhin wird die darunter stehende Auswahlliste aktiviert, und es kann die Zuordnung zum entsprechenden LRT erfolgen oder die Angabe „***kein LRT***“ ausgewählt werden. Bei „***kein LRT***“ erscheint logischerweise kein Code in dem Feld links daneben:

Zuordnung zu im Gebiet vorhandenem Lebensraumtyp und Wertstufe vornehmen
 (vorher im Formular Lebensraumtypen anlegen):

CODE EG Wertstufe LRT-Name

oder, falls Entwicklungsfläche zum LRT bzw. kein LRT, links anklicken und unten zuordnen

CODE NAME

- *** Kein LRT ***

1110 Sandbänke mit nur schwacher ständiger Überspülung durch Meerwasser

1130 Ästuarrien

1140 Vegetationsfreies Schlick-, Sand- und Mischwatt

1150* Lagunen (Strandseen)

1160 Fläche große Meeressarme und -buchten (Flachwasserzonen und Seegrasswiesen

1170 Riffe

nahmefläche

Einheit	Zahlangabe	Schw.-Wert	Art
Anzahl	5	4	

Wenn das Häkchen gesetzt wird, wird gleichzeitig eine eventuell bereits erfolgte Zuordnung zur LRT-Wertstufe gelöscht. Umgekehrt wird bei Deaktivierung des Häkchens eine eventuell erfolgte Zuordnung zum Entwicklungs-LRT gelöscht. Auf die übrigen Daten des Formulars und der nachgeordneten Formulare hat dies keinen Einfluss. Das Formular kann nicht verlassen werden, wenn überhaupt keine Zuordnung erfolgt ist.

Sofern die Dauerbeobachtungsfläche für eine Anhangs-Art angelegt wurde, erfolgt wie oben beschrieben die Zuordnung zu „***Kein LRT***“ und im Bemerkungsfeld des Formulars „Eingaben zu den Dauerbeobachtungsflächen bzw. zu den Vegetationsaufnahmen“ (siehe S. 16) wird auf die entsprechende Anhangs-Art verwiesen.

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

FFH - [Dauerbeobachtungsflächen- bzw. Vegetationsaufnahme]

Datei Bearbeiten ?

Eingabe zur Dauerbeobachtungsflächen- bzw. Vegetationsaufnahme

Gebiet 5912-301 Engweger Kopf und Scheibigkopf bei Lorch

Flächen.-Nr. 1

**Zuordnung zu im Gebiet vorhandenem Lebensraumtyp und Wertstufe vornehmen.
(vorher im Formular Lebensraumtypen anlegen):**

CODE EG Wertstufe LRT-Name
6510 A Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis und Sanguisorba officinalis)

oder, falls Entwicklungsfläche zum LRT bzw. kein LRT, links anklicken und unten zuordnen

Eingabe der Kopfdaten

18.05.2002	Aufnahmedatum
	DG Baumschicht 1 in %
	DG Baumschicht 2 in %
	DG Baumschicht 3 in %
	DG Strauchschicht in %
95	DG Krautschicht in %
5	DG Mooschicht in %
	Höhe Baumschicht 1 in m
	Höhe Baumschicht 2 in m
	Höhe Baumschicht 3 in m
	Höhe Strauchschicht in m
0,8	Höhe Krautschicht in m

Pflanzengesellschaft
Arrhenatheretum elatioris

Bearbeiter
B. Hilgendorf

Zu monitorierende Habitats und Strukturen der Aufnahmefläche

Code	Bezeichnung	Einheit	Zahlangabe	Schw.-Wert	Art d. Schw.
AAH	Armeisenhaufen	Anzahl	5	4	u

Datensatz: 1 von 1

Bemerkungen (z.B. Erläuterung der Angabe XXX)

Eingabe von Schwellenwerten

CODE	Zeigerqualität	Char.-Kenn.	Schicht	SW Artanz.	SW Deck.	Art d. Schw.
21	Magerkeitszeiger	OC+VC+AC	Kr	9		u
22	Nährstoffzeiger, Stickstoffzeiger		Kr	15	0,2	u

Datensatz: 3 von 3

Eingabe der Arten

In einen Datensatz entweder Zeigerqualität oder Charakterarten-Kennung eingeben !!
SW Artanz.: Schwelle Artanzahl mit Zeigerqualität oder Ch.-Kennung
SW Deck.: Schwelle Deckungsgrad aller Arten mit Zeigerqualität oder Ch.-Kennung

Abbrechen

Datensatz: 1 von 1

Formularansicht

Eingabe der Kopfdaten

Das Kürzel „DG“ steht für „Deckung“.

Die Eingabe der Kopfdaten ist obligatorisch. Die Deckung der Flechten wird ggf. zusammen mit der der Moose bei „DG Mooschicht“ angegeben.

Die erste Baumschicht ist die jeweils höchste, die dritte die niedrigste. Bei der Höhe der Krautschicht ist die durchschnittliche Höhe der obersten Krautschicht anzugeben.

Bei der Eingabe von Schwellenwerten sind die im Formular gemachten Anmerkungen zu beachten. In einem FFH-Gebiet ist einheitlich für alle* Dauerbeobachtungsflächen oder Vegetationsaufnahmen eines LRTs entweder mindestens eine Zeigerqualität, eine Charakterarten-Kennung oder eine Einzel-Art (siehe Formular „Eingabe der Arten“) vom Erstbearbeiter der Dauerbeobachtungsfläche auszuwählen und mit einem Schwellenwert zu belegen (siehe auch Bildschirm-Beispielausdruck). Dazu ist für die ersten beiden Kriterien jeweils eine dropdown-Liste hinterlegt. Das ausgewählte Kriterium muss für alle Dauerbeobachtungsflächen eines LRTs des gleichen Gebiets identisch sein. Die angegebene Artanzahl oder der Deckungs-Prozentwert, also die Höhe des Schwellenwerts, kann sich von D/V zu D/V unterscheiden. Ein gesetzter Schwellenwert muss sich entweder auf eine Zeigerqualität oder auf eine Charakterarten-Kennung beziehen, die gleichzeitige Eintragung in einer Zeile ist nicht zulässig. Bei „Art der Schwelle“ ist auszuwählen, ob es sich um eine obere Schwelle („o“, bei negativer Zeigerqualität) oder eine untere Schwelle („u“, bei positiver Zeigerqualität oder für die Anzahl oder Gesamtdeckung von Charakterarten) handelt.

Bei nicht vorgesehenen Zeigerfunktionen bestimmter Arten(gruppen), wie z.B. „Höhenarten“ besteht die Möglichkeit „sonstiger Zeiger“ auszuwählen und dies im Bemerkungsfeld (siehe Formular S. 16) zu erläutern.

Wenn bei der Charakterarten-Kennung Arten höherer pflanzensoziologischer Einheiten betrachtet werden sollen (z.B. Arten der Klasse oder des Verbands), bedeutet dies, dass die Charakterarten der

* Für den Fall, dass für LRT 3260 Transekte angelegt wurden, wurde als sinnvolle Anpassung festgelegt, dass dort eine Art bzw. Artengruppe für die Uferbereiche und eine andere Art bzw. Artengruppe für den eigentlichen Wasserbereich ausgewählt wird.

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

untergeordneten Einheiten (z.B. Assoziations-Charakterarten), falls vorhanden, jeweils eingeschlossen sind.

Bei der Festsetzung des Schwellenwerts werden die im Formular zur Eingabe der Arten mit gleicher Zeigerqualität oder Charakterarten-Kennung markierten Arten zusammen betrachtet. Der aktuelle (Summen-)Wert wird jedoch nicht eingetragen, sondern nur der Schwellenwert für zukünftige Untersuchungen.

Es können fakultativ zusätzlich auch Habitate und Strukturen in Dauerbeobachtungsflächen untersucht werden, wobei nicht in allen Dauerbeobachtungsflächen eines LRTs die gleichen Parameter untersucht werden müssen.

Bei der Eingabe der Habitate und Strukturen ist im Feld „Einheit“ eine Auswahlliste (% , m² oder Anzahl) hinterlegt. Über die dortigen Eintragsvorschläge hinaus können weitere Einheiten frei eingegeben werden. Die Erweiterung der Auswahlliste der Habitate und Strukturen-Codes ist dagegen nicht möglich. Es ist jedoch die Auswahl „XXX“ für „Sonstiges“ möglich. Dazu muss dann eine textliche Erläuterung im Bemerkungsfeld (siehe S. 16) erfolgen. Die frei einzugebende Zahlangabe ist der auf der Aufnahme fläche festgestellte Wert.

Bei der Angabe von langfristig zu untersuchenden Habitaten und Strukturen in D/V muss auch jeweils ein Schwellenwert gesetzt werden. Es ergibt sich dann aus der Auswahl der Habitate und Strukturen, ob bei „Art der Schwelle“ u oder o (unterer oder oberer Schwellenwert) ausgewählt werden muss und wie hoch dieser sein darf: Ein unterer Schwellenwert bei – auf den LRT bezogen – „positiven“ Habitaten und Strukturen muss gleich oder kleiner/niedriger als die (festgestellte) Zahlangabe sein, ein oberer (bei für den LRT nachteiligen Habitaten und Strukturen) gleich oder größer/höher als der aktuelle Zustand.

Die Angabe einer Pflanzengesellschaft für die D oder V ist obligatorisch.

Als Bearbeiter/Bearbeiterin wird eine Person eingetragen, nicht der Name des beauftragten Büros.

Eingabe der Arten

Zur Eingabe der Arten wird über die entsprechende Schaltfläche ein weiteres Formular geöffnet. Die Arteneingabe selbst erfolgt analog zu den Arteneingaben der Lebensraumtyp-Wertstufe (siehe dort). Bei unsicherer Bestimmung besteht die Möglichkeit, dies durch Anklicken des Feldes „cf“ (rechts neben der Artangabe) zu kennzeichnen.

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

Die Eingabefelder zu den Artangaben sind mit Auswahllisten hinterlegt. Im Feld „Schicht“ wird die Eingabe des vorherigen Datensatzes übernommen. Es sei daran erinnert, dass die Übernahme eines Wertes aus der Eingabe des vorherigen Datensatzes auch durch die Tastenkombination „Strg+#“ erfolgen kann.

Die Suchfunktion ist in diesem Formular als permanent sichtbare Liste im rechten Teil des Formulars realisiert, wobei der gewünschte Datensatz durch Anklicken selektiert werden kann. Die Arten sind in dieser Übersicht der eingegebenen Arten alphabetisch sortiert, neben dem Artnamen sind auch Schicht und Deckung sichtbar. Im Bericht mit allen Angaben zur Dauerbeobachtungsfläche (Schaltfläche mit „Ringbuch“ am unteren Rand des Formulars auf S. 20) werden die Arten in der eingegebenen Reihenfolge ausgegeben.

Eintragungen zum Schwellenwert einzelner Arten sind dann obligatorisch, wenn für die D oder V des betreffenden LRTs keine Schwellenwerte zu Artengruppen (Charakterarten-Kennung, Zeigerqualität im Hauptformular „Eingaben zur Dauerbeobachtungsflächen- bzw. Vegetationsaufnahme“, siehe S. 19) gesetzt worden sind.

Im Arten-Eingabeformular müssen Angaben zur Charakterarten-Kennung und zur Zeigerqualität einzelner Arten dann erfolgen, wenn ein diesbezüglicher Schwellenwert (im Hauptformular „Eingaben zur Dauerbeobachtungsflächen- bzw. Vegetationsaufnahme“, siehe S. 19) festgelegt wurde.

Nach der Eingabe einer Art und der zugehörigen Angaben muss die Taste „neuer Datensatz“ betätigt werden, um die nächste Art auswählen zu können.

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

6.7 Rasterkartierung von Indikatorarten bzw. -eigenschaften

Rastererfassungen werden grundsätzlich nur nach Absprache mit dem Auftraggeber durchgeführt. Das Ausfüllen des entsprechenden Formulars ist selbstverständlich auch nur dann notwendig.

Rasterkartierung von Indikatorarten bzw. -eigenschaften

Gebiet 5912-301 Engweger Kopf und Scheibbigkopf bei Lorch

5912-301_001 1. Raster-Bezeichnung eingeben; bitte auf Übereinstimmung mit GIS-Tabelle achten!

Suche
5912-301_001

2. Kartierte Indikatorart oder Indikatoreigenschaft angeben

Indikator-Art auswählen

Gruppe
Höh.Pfl. Art-Auswahl

Eupatorium cannabinum

GATTUNG	ART
Eupatorium	cannabinum

oder Indikatoreigenschaft auswählen (Habitate und Strukturen)

oder Indikatoreigenschaft auswählen (Gefährdungen)

3. Zuordnung vornehmen zu Lebensraumtyp, Anhangs-Art oder zum Gesamtgebiet

Lebensraumtyp oder Anhangs-Art oder Gesamtgebiet

Euplagia quadripunctaria

4. Angaben zum Raster

Erfassungsdatum von Erfassungsdatum bis

Indikatoreigenschaft

Falls Indikator-Art: Grund der Nennung

Rast.-Maschenw. (in m)

Schwellenwert Rasterfläch.-zahl

Art der Schwelle

Rastereigenschaft

Maßeinheit

Falls Rastereigenschaft= untere Erhebungsrenze

Zahlenangabe

Abbrechen neuer Datensatz

Datensatz: 1 von 1

Die Verknüpfung mit der GIS-Tabelle zur Raster-Karte der Indikatoreigenschaften erfolgt über das Feld „RASTER_BEZ“. Diese Rasterkartenbezeichnung ist aus der GIS-Tabelle zunächst in das Formular zu übertragen. Bitte auf die Richtigkeit dieser Eintragung achten! (Die Bezeichnung für die gesamte Rasterkarte besteht aus: Nummer des FFH-Gebiets Unterstrich 3-stellige fortlaufende Nr.)

Im zweiten Schritt soll die kartierte Indikator-Art bzw. Indikator-Eigenschaft angegeben werden. Hierzu kann alternativ ausgewählt werden:

- eine Indikator-Art mittels Artenauswahl aus den vorgegebenen Artenlisten. Um die Artenlisten einsehen zu können, muss vorher, wie bei den bisherigen Artenauswahlen, die jeweilige Gruppe (z.B. Amphibien, Flechten, usw.) angegeben werden, zu der die gewünschte Art gehört. Die Art-eingabe ist aber auch ohne Auswahl der Gruppe möglich, sofern die Art in einer der Listen vorhanden ist. Hierdurch können Arten gefunden werden, für deren Gruppe keine eigene Liste existiert und die mit einer anderen Gruppe zusammengefasst wurden (z.B. Algen und Flechten unter „Flechten“).
- eine Indikator-Eigenschaft (Habitate und Strukturen) z.B. von Anhang II-Arten mittels Auswahlliste oder
- eine Indikator-Eigenschaft (Gefährdungen) mittels Auswahlliste.

Bei der Auswahl einer Indikator-Art oder -eigenschaft kommen nur solche in Frage, die eine möglichst hohe positive oder negative Aussagekraft aufweisen, über einen längeren Zeitraum im Jahr gut sichtbar sind, ein relativ konstantes jährliches Auftreten haben und deren Verteilung im Bezugsgebiet geeignet ist.

Die Auswahllisten von Habitaten und Strukturen sowie Gefährdungen enthalten auch die artspezifischen Einträge der Anhangs-Arten (z.B. Ergänzungen der HB-Liste der Habitats und Strukturen durch „FWK: Vorkommen des Großen Wiesenknopfs“ oder bei Gefährdungen durch „431: Mahd oder Beweidung von Vermehrungshabitaten während der Reproduktionsphase von Anhang II-Arten“).

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

Im dritten Schritt erfolgt die Zuordnung, ob sich die Kartierung auf einen Lebensraumtyp, eine Anhangs-Art oder auf das Gesamtgebiet bezieht. Bitte beachten, dass in den Auswahllisten nur diejenigen Lebensraumtypen bzw. Anhangs-Arten zur Verfügung stehen, die vorher bereits in der Datenbank z.B. im Formular „Daten zu Arten einschließlich Anhangs-Arten“ angelegt wurden. Es können an dieser Stelle keine weiteren LRTen oder Arten eingegeben werden.

Im vierten Schritt sind schließlich die **Angaben zum Raster** einzugeben:

Bei der Datumsangabe ist der Zeitraum der Rasterkartierung möglichst genau anzugeben (Format: tt.mm.jjjj).

Das folgende Feld „Indikatoreigenschaft“ ist nicht zu verwechseln mit der Auswahl der Indikatoreigenschaft im linken Teil des Formulars. Hier geht es nur um die Angabe, ob die bereits ausgewählten Arten bzw. Habitate und Strukturen positiv oder negativ in Bezug auf LRT/Anhangs-Art oder Gesamtgebiet zu beurteilen sind. Bei einer zu kartierenden Gefährdung muss hier selbstverständlich immer „-“ ausgewählt werden.

Die Auswahl eines Grunds der Nennung ist bei Indikator-Arten obligatorisch, bei der Kartierung von Indikatoreigenschaften bleibt dieses Feld leer.

Im Feld „Rastereigenschaft“ ist zwischen UEG (untere Erhebungsgrenze mindestens) und AAG (absolute Angabe, geschätzt) auszuwählen. Die untere Erhebungsgrenze bedeutet, dass entweder für das bloße Vorkommen der Indikator-Art oder –Eigenschaft oder ab einem festzusetzenden Grenzwert (z.B. 50% Deckung oder 3 Exemplare pro Rasterfläche) das Rasterfeld auf der Karte mit „ja“ oder „nein“ markiert wird. Dazu muss dann auch die Auswahl einer Maßeinheit und eine Zahlangabe erfolgen. Das Feld Maßeinheit ist mit einer Auswahlliste versehen (Zahl, Klasse, Deckung, m²). Falls hier die Auswahlmöglichkeit „Klasse“ gewählt wird, wird im Feld Zahlenangabe eine Auswahlliste mit den Größenklassen gemäß SDB (von 1-9) aktiviert.

Wenn dabei lediglich kartiert werden soll, ob die Indikatoreigenschaft in der Rasterzelle ausgebildet ist oder nicht, ist bei der Zahlenangabe die niedrigste zu erfassende Menge (z.B. 1 bei einem Exemplar) anzugeben. Die Information, ob ein Rasterfeld mit „ja“ oder „nein“ belegt ist, wird nicht in der Datenbank verbucht, sondern nur im GIS.

Bei der „absoluten Angabe“ (AAG) werden im GIS für jede Rasterzelle quantitative Angaben gemacht, das heißt Zahlen eingetragen. In diesem Fall wird in der Datenbank nur das Feld „Maßeinheit“ ausgefüllt, das Feld „Zahlenangabe“ bleibt leer. Die Kartiererergebnisse für die einzelnen Rasterzellen erscheinen in der Datenbank nicht.

Die geeignete Rastergröße (im Formular: „Raster-Maschenweite“) ist abhängig von der Größe des LRTs oder des Gebiets und muss vom Bearbeiter/von der Bearbeiterin festgelegt werden. Es müssen sich mindestens 20 Rasterflächen ergeben. Die Anzahl der belegten Rasterflächen wird nicht in der Datenbank angegeben, sondern lediglich der Schwellenwert zur Rasterflächenzahl.

Die Eintragung des Schwellenwerts zur Rasterflächenzahl (vom Bearbeiter/von der Bearbeiterin festzulegen) und die Angabe, ob es sich um eine obere oder untere Schwelle handelt, sind obligatorisch.

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

6.8 Daten zu Arten einschließlich Anhangs-Arten

Hier erfolgen Angaben zu Anhangs-Arten (Anhang II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und relevante Arten der Vogelschutz-Richtlinie) sowie zu Rote Liste-Arten der Gefährdungskategorien 0, 1, 2, 3, G oder R, zu Arten der Anhänge IV und V und ggf. zu weiteren bemerkenswerten Arten (z.B. aufgrund ihrer Seltenheit, Gefährdung, geographischen Verbreitung), die sich keiner LRT-Wertstufe zuordnen lassen. Arten, die vorrangig als Indikatorarten kartiert werden, werden nicht hier eingegeben, sondern im Formular zur Rasterkartierung von Indikatorarten bzw. -eigenschaften (siehe im Formular S. 22 unter „2.“).

Wenn zum jeweils aktiven Gebiet noch keine Anhangs-Arten angelegt sind, erscheint ein Bildschirm mit der aus anderen Formularen bereits bekannten Artenauswahl, in dem eine Art für die weiteren Eingaben neu angelegt werden kann. Nach Verlassen dieses Formulars wird auf das unten dargestellte Formular verzweigt, in dem die verschiedenen Eingaben und Bewertungen zur jeweils angezeigten Art eingegeben werden. Weitere Arten können mit Hilfe der Schaltfläche „neue Art anlegen“ in das „Art“-Feld des unten abgebildeten „Daten zu Arten...“-Formulars eingefügt werden.

Angelegte Arten können über die Suchfunktion im rechten Formulareteil zur Anzeige gebracht werden.

FFH - [Daten zu Arten einschl. Anhangs-Arten]

Suche
Euplagia quadripunctaria
Maculinea nausithous

Daten zu Arten einschließlich Anhangs-Arten

Art
Euplagia quadripunctaria

Bearbeiter: B. Hilgendorf
Erhebungsjahr: 2002

Populationsgröße
Größenklasse: 4
oder
Genauigkeit:
Anzahl:

Status:
Grund der Nennung:

Bemerkungen:

Nachfolgende Angaben nur für Anhangs-Arten erforderlich
Erfassungsintensität: S
Schwellenwert der Population:
Relative Größe Naturraum: EU:

Nachfolgende Angaben nur, wenn Relative Größe Naturraum 1-5 bzw. A-C
Relative Größe Hessen: EU:
Relative Größe BRD: EU:
Erhaltungszust. d. Population:
Bewert. d. Populationsgröße des Gebiets:
Bewertung der Habitats u. Strukturen:
Bewertung der Gefährdungen:
Biogeografische Bedeutung: EU:

Relative Seltenheit Naturraum:
Relative Seltenheit Hessen:
Relative Seltenheit BRD:
Gesamtbeurteilung Naturraum:
Gesamtbeurteilung Hessen:
Gesamtbeurteilung BRD:

Schwellenwerte artspezifischer Habitats und Strukturen im Gebiet (untere Schwelle)

HUS CODE	Einheit	Größe	S.-Wert

Datensatz: 1 von 1

Schwellenwerte artspezifischer Gefährdungen im Gebiet (obere Schwelle)

GEF CODE	Einheit	Größe	S.-Wert

Datensatz: 1 von 1

Abbrechen neue Art anlegen
Eingaben zur Rasterkarte Eingaben zur flächenhaften/punktuellen Verbreitung
Neu:Eingaben zur Ref.-Tabelle artspezif. Habitats und Strukturen Neu:Eingaben zur Ref.-Tabelle artspezif. Gefährdungen

Datensatz: 1 von 2
Formularansicht

Felder mit Eingabe-Vorgaben sind mit dropdown-Listen hinterlegt, die sowohl das einzugebende Kürzel als auch eine textliche Erläuterung anzeigen.

Grundsätzlich sind für Anhangs-Arten alle Daten relevant und in die GDE-Datenbank einzugeben, die nicht älter als 5 Jahre sind. In begründeten Ausnahmefällen können auch ältere Daten Berücksichtigung finden.

Als Bearbeiter/Bearbeiterin wird der/die Bestimmer/in der jeweiligen Art eingetragen, nicht der Name des beauftragten Büros.

Bei der Populationsgröße ist obligatorisch entweder eine Größenklasse aus einer dropdown-Liste auszuwählen (Buchstabenkürzel oder Zahlenangabe für die Klasse nach SDB) oder die Anzahl der Individuen einer Art einzutippen (mit Angabe der Genauigkeit).

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

Bearbeitung von Vogelschutzgebieten: Bei Bedarf können im Bemerkungsfeld zusätzlich genauere Angaben gemacht werden. Hierbei können sowohl für Brut- wie Rastbestände frei gewählte Spannen als auch zusätzliche Angaben zu Gebiets-Tagesmaxima erfolgen. Dabei ist exakt das Format „Populationsgröße (Leerzeichen) von (Leerzeichen) (Zahlenangabe) (Leerzeichen) bis (Leerzeichen) (Zahlenangabe)“ als erster Eintrag im Bemerkungsfeld zu verwenden (Beispiel: Populationsgröße von 36 bis 76), anderenfalls ist eine EDV-technische Weiterbearbeitung nicht möglich.

Danach ist der Status aus einer vorgegebenen Liste auszuwählen.

Wenn neben den Vorkommen der o.g. Anhangs-Arten auch Vorkommen anderer Arten (z.B. von Arten, die wie Anhangsarten untersucht werden sollen, von Rote Liste-Arten, Arten der Anhänge IV und V, weiteren bemerkenswerten Arten oder Arten aus speziell beauftragten Tier- oder Pflanzenarten-gruppen) dokumentiert werden sollen, so werden sie in der Datenbank in gleicher Weise wie die Anhangs-Arten angelegt, unabhängig davon, ob sie in ihrer Verbreitung kartiert werden oder nicht. Bei solchen Arten entfallen jedoch die Angaben im mittleren und rechten Teil des Formulars (zu Bewertung und zu Schwellenwerten) und bei allen außer den wie Anhangs-Arten zu bearbeitenden Arten auch die Angaben auf den folgenden Formularen (Rasterkarte, flächenhafte/punktförmige Verbreitung). Stattdessen ist das Feld „Grund der Nennung“ auszufüllen, sofern es einen zutreffenden Code in der Auswahlliste gibt.

Der „Grund der Nennung“ wird bei „echten“ Anhangs-Arten nicht angegeben, da der eigentliche Grund der Untersuchung ja bereits in der Zugehörigkeit zu einem Anhang der FFH-Richtlinie gegeben ist.

Wenn laut Auftrag spezielle Artengruppen untersucht wurden, ist für alle im Gebiet vorkommenden dazugehörigen Rote Liste-Arten (sofern sie nicht einer LRT-Wertstufe zugeordnet wurden) einzeln das „Daten zu Arten ...“-Formular anzulegen (jeweils über Schaltknopf „neue Art“) und der linke Formular-Teil („Art“ bis „Bemerkungen“) auszufüllen.

Für beauftragte, aber im Untersuchungsjahr nicht bestätigte Arten werden dennoch die Felder „Art“, „Bearbeiter“, „Erhebungsjahr“, „Populationsgröße (mit Genauigkeit „=“ und Anzahl „0“)“ und Erfassungsintensität“ ausgefüllt. Ein Hinweis auf eventuelle Gründe für das Fehlen der Art (z.B. Witterung des Untersuchungsjahres) erfolgt im Feld „Bemerkungen“.

Angaben zur Bewertung von Anhangs-Arten (obligatorisch):

Bei der Erfassungsintensität von Anhang II-Arten wird zwischen „S“ = Standarderfassung (zeigerpopulationsbezogenes Standardprogramm laut Leitfaden), „R“ = Reduzierte Erfassung (Basisprogramm laut Leitfaden) und „Z“ = Zufallsfund/Beifang unterschieden. In Vogelschutzgebieten wird für die bearbeiteten relevanten Vogelarten „S“ = Standarderfassung, für Gastvogelarten (werden über eine Literaturauswertung bearbeitet) „R“ = Reduzierte Erfassung und für alle übrigen Vogelarten „Z“ = Zufallsfund/Beifang angegeben. Für sonstige bemerkenswerte Arten und Arten, die laut Auftrag wie Anhangs-Arten untersucht werden sollen, werden die Bewertungsfelder im mittleren Teil des Formulars nicht ausgefüllt.

Im Feld „Schwellenwert der Population“ erfolgt unter Berücksichtigung der aktuell ermittelten Populationsgröße die Angabe einer Populationsgröße, ab der von einer Verschlechterung ausgegangen werden soll. Sollte bei signifikanten Vorkommen bereits bei der Ersterfassung ein kritischer Erhaltungszustand erreicht sein, wird hier ausnahmsweise kein Schwellenwert angegeben, sondern es erfolgt eine Dokumentation des aktuellen Zustands in Datenbank und Text (ggf. auch z.B. in der Gefährdungskarte im GIS, Datei KGEF.DBF) sowie eine Prognose der weiteren Entwicklung und Aussagen zu sinnvollen Maßnahmen (bei Daten zur Karte der Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, siehe Kap. 6.9.)

Die Bewertungen in Bezug auf den Naturraum (D-Naturraum nach BfN-Handbuch) sollen sich auf die gesamte Naturräumliche Haupteinheit beziehen, auch wenn Teile davon außerhalb Hessens liegen.

Bei der relativen Größe ist eine Auswahl zwischen 5 Klassen bzw. „D“ (= nicht signifikant) zu treffen. Anhaltspunkte dazu gibt die hessische „Referenzliste“ zu Anhang II-Arten, Stand 9/2001, die in den Erläuterungen zur FFH-Grunddatenerfassung enthalten ist. Als nicht signifikant sind Vorkommen von Einzelindividuen (z.B. außerhalb des natürlichen Verbreitungsgebiets), historische Funde ohne rezen-

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

ten Nachweis oder nicht reproduktionsfähige Restpopulationen zu bewerten. Trifft bei der auf den Naturraum (D-Naturraum nach BfN-Handbuch) bezogenen relativen Größe „D“ zu, brauchen die unterhalb anschließenden Bewertungsangaben und die im rechten Teil dieses Formulars geforderten Angaben zu der Anhangs-Art nicht eingetragen zu werden. Nicht signifikante Vorkommen werden also von einer weiteren Beurteilung ausgeschlossen.

Der Erhaltungszustand aggregiert sich aus den drei nachfolgend beschriebenen Bewertungen der Populationsgröße, der Habitate/Strukturen und der Gefährdungen. Hier erfolgt die Bewertung in drei Stufen: hervorragende Erhaltung (A), gute Erhaltung (B) und durchschnittlicher bis beschränkter Erhaltungszustand (C). Anhaltspunkte zur Bewertung des Erhaltungszustandes von Anhangs-Arten geben der „Beispiel-Bewertungsrahmen“ in den Erläuterungen zur FFH-Grunddatenerfassung und die Entwürfe zu Bewertungsrahmen.

Die Populationsgröße des Gebiets ist zu beurteilen und „A“ (groß), „B“ (mittel) oder „C“ (klein) auszuwählen.

Bei der Bewertung der für die angegebene Art relevanten Habitate und Strukturen ist zu beurteilen, ob sie insgesamt in hervorragender (A), guter (B) oder mittlerer bis schlechter Ausprägung (C) vorhanden sind.

Die artspezifischen Gefährdungen sind (zusammengefasst) mit „A“ (gering), „B“ (mittel) oder „C“ (stark) anzugeben.

Die biogeographische Bedeutung des Vorkommens der Art im FFH-Gebiet („Isolierung“ im SDB) ist laut Auswahlliste anzugeben. Dabei führen die Kategorien e (Endemiten), d (disjunkte Teilareale), g (Glazialrelikte) und i (Wärmezeitliche Relikte) zur Bewertung der biogeographischen Bedeutung mit A, die Verbreitung der Art an nördlichen, südlichen, westlichen und östlichen Arealgrenzen (Kürzel n, s, w und o) zur Bewertung B und nicht isolierte Vorkommen mit weiter Verbreitung (h: Hauptverbreitungsgebiet, l: Ausbreitungslinien, m: Wanderstrecken) zur Bewertung C.

Bei der relativen Seltenheit ist wie bei den Angaben zu den LRTen zwischen 4 Kategorien (von „einziges Vorkommen“ bis „mehr als 10 Vorkommen bekannt“) auszuwählen.

Bei der Gesamtbeurteilung wird eine Aussage über den Wert des Gebiets für die Erhaltung der Art bezogen auf den Naturraum (D-Naturraum nach BfN-Handbuch), Hessen und die BRD gemacht. Es ist auszuwählen zwischen „A“ (hoch), „B“ (mittel) und C (gering). Dabei werden die Kriterien relative Größe, Erhaltungszustand, biogeographische Bedeutung und ggf. weitere Kriterien wie die Seltenheit zusammengefasst, wobei sie unterschiedlich gewichtet werden können. Die relevanten Kriterien können auch je nach untersuchter Art variieren. Zusätzlich können noch andere Merkmale des Gebiets berücksichtigt werden, die für die Art relevant sind.

Falls es bei der Bewertung von relativer Größe, Erhaltungszustand, biogeographischer Bedeutung und der Gesamtbewertung Abweichungen von den Angaben im Standarddatenbogen gibt, ist dies im Text zu begründen.

Schwellenwerte zu artspezifischen Habitaten/Strukturen und Gefährdungen

Zur Eintragung der Schwellenwerte im rechten Teil des Bildschirmfensters (siehe S. 24) sind im Feld „Einheit“ jeweils Auswahllisten hinterlegt, die bei Bedarf durch eigene Eintragungen ergänzt werden können (s.u.). Sofern Abkürzungen verwendet werden, die nicht im allgemeinen Sprachgebrauch üblich sind, sind diese im Text zu erläutern. Die Festlegung von Schwellenwerten zu artspezifischen Habitaten und Strukturen und artspezifischen Gefährdungen von Anhangs-Arten kann fakultativ erfolgen. Sofern keine Schwellenwerte festgesetzt werden, bleibt der rechte Teil des Bildschirmfensters insgesamt leer. Für sonstige bemerkenswerte Arten und Arten, die laut Auftrag wie Anhangs-Arten untersucht werden sollen, werden keine Schwellenwerte im rechten Formulareil gesetzt.

Über zwei Schaltflächen am unteren rechten Formularrand werden Formulare erreicht, in denen die Referenzlisten der artspezifischen Habitate und Strukturen sowie der artspezifischen Gefährdungen erweitert werden können. Die Eingabe von nicht in den Listen bereits vorgegebenen Angaben erfolgt ausschließlich **nach Rücksprache mit dem Fachbereich Naturschutzdaten**. Im Leitfaden zur Erfassung von Anhang II-Arten sind bereits Vorgaben enthalten, ob und welche artspezifischen Beeinträchtigungen und Gefährdungen (z.B. Gefahr durch Straßentod beim Kammmolch) untersucht und darge-

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

stellt werden müssen. In der Regel sollten diese Gefährdungen jedoch unter einer bereits enthaltenen Codenummer (im o.a. Bsp. unter „110 Verkehr“) verbucht werden.

Zwischenzeitlich wurden einige neue artspezifische Codes mit dem Fachbereich Naturschutzdaten abgestimmt und in die Referenzlisten der Eingabesoftware übernommen.

Habitats und Strukturen für den Biber bzw. den Hirschkäfer, die aber, sofern zutreffend, auch für andere Arten verwendet werden können:

FRB Mit Reisig abgedeckter Erdhaufen, besetzt
FRU Mit Reisig abgedeckter Erdhaufen, unbesetzt
FEB Einfache Erdröhre oder Erdbau, besetzt
FEU Einfache Erdröhre oder Erdbau, unbesetzt
HSP Schnittplatz gefällter Gehölze
WBD Biberdamm

HQA Ausgegrabener stehender Totbaum oder Stubben (Hirschkäferentwicklungsstätte)
HQB Blutende Eiche

Alle mit dem Fachbereich Naturschutzdaten abgesprochenen artspezifischen Beeinträchtigungen und Gefährdungen sind in der Gesamtliste in den Erläuterungen zur FFH-Grunddatenerfassung zu finden.

Über die ebenfalls am unteren Formularrand positionierten Schaltflächen wird zu den Eingaben im Zusammenhang mit den Verbreitungskarten (Rasterkarte oder Flächen-/Punktverbreitungskarte) weiter verzweigt.

Die durch die Schaltfläche zu erreichende Raster- bzw. Flächen-/Punktverbreitungskarte bezieht sich auf die im obigen Formular selektierte Art.

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

Rasterkarte

Die Eingabe zur **Rasterkarte** (KRANH.DBF, jeweils eine Karte für eine Art) funktioniert analog zur Vorgehensweise bei der Rasterkartierung der Indikatorarten bzw. -eigenschaften. Die entsprechende Anhangs-Art oder wie eine Anhangs-Art zu behandelnde sonstige Art wird im oberen Teil des Formulars gelb hinterlegt angezeigt. Gleichzeitig wird auch die Arten-ID angezeigt, über die die Verknüpfung zur GIS-Tabelle erfolgt. Bitte in der GIS-Tabelle die Richtigkeit der Arten-ID überprüfen!

Hinweis zu den Feldern Maßeinheit und Zahlangabe: Das Feld Maßeinheit ist mit einer Auswahlliste versehen (Zahl, Klasse, Deckung, m²). Falls hier die Auswahlmöglichkeit „Klasse“ gewählt wird, wird im Feld Zahlenangabe eine Auswahlliste mit den Größenklassen gemäß SDB aktiviert.

The screenshot shows a software window titled "FFH - [Rasterkartierung von Anhangs-Arten]". The main content area is titled "Daten zur Verbreitung von Anhangs-Arten (Rasterkarte)". It contains several input fields and a dropdown menu. The "Anhangs-Art" field is set to "Euplagia quadripunctaria" and the "Arten_ID" field is set to "18186". The "Erfassungsdatum von" field is "15.07.2002" and "Erfassungsdatum bis" is "15.08.2002". The "Erfassungsverfahren" dropdown is set to "Intensives Hinschauen". The "Rastereigenschaft" dropdown is set to "UEG" and the "Maßeinheit" dropdown is set to "KLASSE". The "Rast-Maschenw. (in m)" field is "25" and the "Schwellenwert" field is "50". The "Zahlenangabe" dropdown is set to "1-5". Below these fields is a table for "Bearbeiter" with one entry: "Hin. Gucker". At the bottom of the window, there are buttons for "Abbrechen" and "Formularansicht".

Die Erstellung von Rasterkarten zur Verbreitung von Anhangs-Arten wird grundsätzlich nur nach Absprache mit dem Auftraggeber durchgeführt, die entsprechenden Formulare also auch nur dann ausgefüllt.

Das Erfassungsverfahren wird in Textform eingetragen. In der Regel sind im Leitfaden zur Erfassung von Anhang II-Arten Erfassungsmethoden für verschiedene Tierarten vorgegeben (z.B. „Verhören rufender Männchen“ bei der Gelbbauchunke).

Wenn eine Rasterkartierung erfolgt, ist die Angabe eines Schwellenwertes (Anzahl eingetommener Raster) obligatorisch.

Wie bei der Kartierung von Indikatorarten wird im Feld „Rastereigenschaft“ unterschieden zwischen „UEG“ (untere Erhebungsgrenze mindestens) und „AAG“ (absolute Angabe, geschätzt). Die untere Erhebungsgrenze bedeutet, dass entweder für das bloße Vorkommen der Anhangs-Art oder ab einem festzusetzenden Grenzwert (z.B. 50% Deckung oder 3 Exemplare pro Rasterfläche) das Rasterfeld auf der Karte mit „ja“ oder „nein“ markiert wird. Dazu muss dann auch die Auswahl einer Maßeinheit und eine Zahlangabe erfolgen. Wenn lediglich kartiert wird, ob die Anhangs-Art in der Rasterzelle vorkommt oder nicht, ist bei der Zahlenangabe „1“ und als Maßeinheit „Anzahl“ anzugeben. Die Information, ob ein Rasterfeld mit „ja“ oder „nein“ belegt ist, wird nicht in der Datenbank verbucht, sondern nur im GIS („j“ für „ja, belegt“ oder „n“ für „nein, nicht belegt“).

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

Bei der „absoluten Angabe, geschätzt“ (AAG) werden im GIS für jede Rasterzelle quantitative Angaben gemacht, das heißt im GIS-Tabellen-Feld „ZAHL“ Zahlen eingetragen. In diesem Fall wird in der Datenbank nur das Feld „Maßeinheit“ ausgefüllt, auf die sich die vorgenannten Zahlenangaben beziehen, das Feld „Zahlenangabe“ bleibt leer. Die Kartiererergebnisse für die einzelnen Rasterzellen erscheinen in der Datenbank nicht.

Als Bearbeiter/Bearbeiterin wird eine Person eingetragen, nicht der Name des beauftragten Büros.

Flächenhafte/punktförmige Verbreitungskarte

Die Eingaben zur **Flächenhaften/punktförmigen Verbreitungskarte** werden über das Feld „FLAECHE_NR“ mit den GIS-Tabellen verknüpft. Bitte auf Übereinstimmung mit den Einträgen der GIS-Tabelle achten! Die „Flächennummer“ kann eine Bezeichnung für eine Fundfläche oder einen einzelnen Fundpunkt sein, der im GIS digitalisiert als generalisierte kleine Fläche dargestellt wird (Datei KART.DBF jeweils für eine Art).

Arten ID: 18484

Suche

FLAECHE_NR
(auf Übereinstimmung mit GIS-Tabelle achten!)

2

Fundorttyp/Fundortbeschreibung
wechselfeuchte Glatthaferwiese, Wiesenknopf-reich

Detailnachweise am Verbreitungspunkt

Erfassungsverf.	Entw. stadium	Genauigk.	Anzahl	Bearbeiter	Datum
Hingucken	adult	=	45	Hin. Gucker	27.07.2002

Artspezifische Habitats und Strukturen zur Punktverbreitungskarte

HUS CODE	Einheit	Größe
FWK	%Deckung	20

Artspezifische Gefährdungen zur Punktverbreitungskarte

GEF CODE	Einheit	Größe
440	%Deckung	100

Abbrechen neuer Datensatz

Im Feld Fundorttyp/Fundortbeschreibung ist ein frei formulierbarer Text einzutragen, der genauere Beschreibungen des Fundorts enthält wie beispielsweise: „3 alte Eichen, Ø > 2m, eine davon absterbend“ oder „flache Mulde, Ø 10m, Wassertiefe bis max. 50 cm“, usw. Am Fundort anzutreffende Habitats und Strukturen sind im rechten Teil des Formulars anzugeben, werden also nicht unter der Fundortbeschreibung aufgeführt.

Das Erfassungsverfahren ist als freier Text einzugeben. Es ist auch möglich, verschiedene Erfassungsverfahren für die gleiche Art am gleichen Fundpunkt anzuwenden. Dann werden mehrere Zeilen unter „Detailnachweise am Verbreitungspunkt“ ausgefüllt. Hier können ggf. auch Ergebnisse früherer Untersuchungen eingetragen werden, die dann anhand der Eintragung im Datumsfeld und evtl. am Bearbeiternamen als nicht im Rahmen der GDE erhobene Daten identifiziert werden können (Quellenangabe erfolgt im Textteil). Im Feld „Anzahl“ wird nur die Anzahl der Individuen aufgeführt, die dem in der gleichen Zeile genannten Erfassungsverfahren und dem Entwicklungsstadium entspricht. In der Datei KART.DBF des GIS wird dagegen ein (geschätzter) Summenwert für die Individuenzahl am Verbreitungspunkt bzw. auf der Fläche eingetragen.

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

Das vorgefundene Entwicklungsstadium ist bislang frei formuliert anzugeben (Vorgaben zu einzelnen Tiergruppen: siehe Erläuterungen zur FFH-Grunddatenerfassung). Verbindliche Standardlisten zu verschiedenen Artengruppen werden im Lauf des Jahres 2006 vom Fachbereich Naturschutzdaten erstellt und sind ab 2007 zu berücksichtigen. Wenn die Art in mehreren Entwicklungsstadien beobachtet worden ist (siehe Beispiel Gelbbauchunke in den Erläuterungen zur FFH-Grunddatenerfassung), sind wiederum mehrere Zeilen der Tabelle auszufüllen.

Bei der Genauigkeit ist auszuwählen zwischen „=“ (genaue Zählung), „>“ (mehr als), „<“ (maximal) und „~“ (ca.). Im Feld „Anzahl“ ist eine Zahl einzugeben.

Für einige Arten bzw. Artengruppen wurden bei der Überarbeitung der Artleitfäden die Vorgaben für die Eingaben in die Datenbank und die Darstellung im GIS konkretisiert (z.B. Dicranum viride und Fledermäuse). Deshalb sind bei der Anlage der GIS-Karten und bei der Fundpunktbeschreibung in der Datenbank die überarbeiteten Artleitfäden zu berücksichtigen.

Als Bearbeiter/Bearbeiterin wird eine Person eingetragen, nicht der Name des beauftragten Büros.

In den Feldern im rechten Teil des Formulars werden die artspezifischen Habitate und Strukturen bzw. die artspezifischen Gefährdungen (HUS- und GEF-Code im rechten Formularteil) zur Punktverbreitungskarte angegeben. Die Auswahllisten enthalten neben den HB-Codes auch die Codes der Referenztabelle zu artspezifischen Habitaten und Strukturen bzw. zu artspezifischen Gefährdungen. Eventuelle Neueingaben in die Referenzlisten können (nach Abstimmung mit dem Fachbereich Naturschutzdaten) vom Formular „Daten zu Arten einschließlich Anhangs-Arten“ (siehe S. 24) aus erfolgen.

Die „Einheit“-Felder sind jeweils mit Auswahllisten hinterlegt, die bei Bedarf durch eigene Eintragungen ergänzt werden können. Die „Größe“ wird als Zahl eingegeben.

Einen Sonderfall stellt die Beschreibung von artrelevanten Flächen (z.B. Tümpeln) samt Habitaten und Gefährdungen dar, ohne dass die Anhang II-Art selbst dort aktuell erfasst worden ist. In das Feld „Anzahl“ der GIS-Datei wird in diesem Fall die Zahl „0“ eingetragen. In der Datenbank erfolgen unter „Detailnachweise am Verbreitungspunkt“ keine Angaben.

Gleichermaßen wird bei beauftragten Anhang II-Arten vorgegangen, die im aktuellen Untersuchungsjahr nicht im Gebiet bestätigt werden konnten. Es werden hier die im Hinblick auf die Art abgesuchten, potenziell als Lebensraum der Art geeigneten Flächen dargestellt.

Räumliche Verbreitung von Rote Liste-Arten und weiteren bemerkenswerten Arten

Die Darstellung der räumlichen Verbreitung aller weiteren Arten (weder Anhangs- noch Indikatorart) erfolgt nur im GIS (Karte punktförmiger Verbreitung weiterer bemerkenswerter Arten, Datei KSONART.DBF im GIS: Alle Fundpunkte von erfassten Arten, die nicht in Anhang II der FFH-Richtlinie enthalten oder als relevante Arten der VSRL benannt sind, werden dort zusammen auf der gleichen Karte bzw. in einer Datei abgebildet). In der Datenbank werden für diese Arten keine Fundpunkte bzw. -flächen und keine Detailnachweise dokumentiert. Es wird lediglich der linke Teil des „Daten zu Arten einschließlich Anhangs-Arten“-Formulars ausgefüllt.

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

6.9 Daten zur Karte der Pflege- und Entwicklungsvorschläge

Die in die Datenbank einzugebenden Pflege- und Entwicklungsvorschläge können sich auf Bereiche mit Lebensraumtypen, Vorkommen von Anhangs-Arten oder relevante Biotoptypen beziehen.

In der Datenbank werden zunächst ohne Flächenbezug verschiedene Maßnahmen, bestehend aus Art der Maßnahme, Priorität, Häufigkeit und Zeitpunkt der Durchführung usw., formuliert und erhalten eine frei wählbare Bezeichnung (erstes Eingabefeld, maximal 20 Zeichen). Die Bezeichnung sollte eine Kurzform der geplanten Maßnahme sein, z.B. Mahd_2 für zweischürige Mahd. Ausschließlich diese Bezeichnung wird zur Verknüpfung in die entsprechenden Felder in der GIS-Datei eingetragen (s.u.).

Obligatorisch auszufüllen sind für alle Maßnahmenvorschläge die Felder „Art der Maßnahme“ und „Priorität“ und ggf. „Entwicklung“. Die übrigen Felder (Häufigkeit, Zeitpunkt, usw.) sind fakultativ bzw. werden nach Absprache mit dem Auftraggeber ausgefüllt.

Für die Zuordnung der Maßnahmen-Art mit Code ist eine Referenztable hinterlegt. Die dortigen Einträge können über ein dropdown-Feld selektiert werden. Es handelt sich um eine erweiterbare Referenztable. Über die Schaltfläche „neue Maßnahmen-Art mit Code in Referenztable eingeben“ ist diese Referenztable für eventuelle Neueingaben erreichbar. **Neueingaben sind aber nur nach Rücksprache mit der Koordinationsstelle (Fachbereich Naturschutzdaten) vorzunehmen.**

Zwischenzeitlich wurden die folgenden zusätzlichen Codes mit dem Fachbereich Naturschutzdaten abgestimmt. Sie können von den Gutachtern verwendet werden und werden bei der nächsten Aktualisierung der Eingabesoftware in die Referenzliste übernommen:

F07	Wald-Vertragsnaturschutz
S15	Sonstiger Vertragsnaturschutz
W10	Verbesserung der Wasserqualität

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

Neben der Erweiterung der Referenzliste nach Absprache besteht die Möglichkeit, für nicht in der Liste vorhandene Maßnahmen- und Pflegevorschläge „S12 Sonstiges“ zu wählen und dies im Bemerkungsfeld zu konkretisieren. „S12 Sonstiges“ kann auch mehrfach verwendet werden, wenn für jede der (in der Referenzliste nicht vorkommenden) unterschiedlichen Maßnahmen im Bemerkungsfeld eine andere Erläuterung eingetragen wird und die Bezeichnung der Maßnahmen jeweils anders ist.

Referenzliste der in der Maßnahmen- und Pflegekarte vorzuschlagenden Maßnahmenarten

Neueingaben und/oder Änderungen bitte nur nach vorheriger Abstimmung mit der Koordinationsstelle !!

CODE: S12
Volltext: Sonstiges

Übersicht der bereits vorhandenen Einträge

G09	Gehölzpflege
G10	Auf-den-Stock-Setzen
N01	Mahd
N02	Nachmahd
N03	Mulchen
N04	Rinderbeweidung
N05	Pferdebeweidung
N06	Schafbeweidung
N07	Nachbeweidung Rinder
N08	Nachbeweidung Pferde
N09	Nachbeweidung Schafe
N10	Umwandlung von Acker in extensives Grünland
S01	HELP
S02	Auszäunung
S03	Nutzungsaufgabe/Sukzession
S04	Artenschutzmaßnahme
S05	Entwicklung von Brachflächen mit Wiesenknopf
S06	Pufferstreifen/-flächen
S07	Ackerschonstreifen/-flächen
S08	Beseitigung von Landschaftsschäden
S09	Rückbau naturfermer Flächennutzungstypen
S10	Eingrünung naturfermer Flächennutzungstypen
S11	Tauschflächen
S12	Sonstiges
W01	Wiedervermässung
W02	Entfernen von Disteln

Datensatz: 14 von 48
Formularansicht

Die Priorität der Maßnahmen ist mit Ziffern (1., 2., 3.) einzugeben. Dabei ist keine Reihenfolge aller Maßnahmen aufzustellen, die Ziffern können also mehrfach vorkommen. Die Priorität soll lediglich einen Anhaltspunkt über die Dringlichkeit der vorgeschlagenen Maßnahme geben.

Unter „Entwicklung“ kann angegeben werden, was mit der Maßnahme erreicht werden soll, z.B. steht der Eintrag „6230“ dann für „Entwicklung zum LRT 6230“.

Bei „Planung/Umsetzung“ kann ein entsprechendes Programm (z.B. HELP) oder eine Planung genannt werden.

Unter „Intensität“ können z.B. Angaben zur Anzahl der Weidetiere (GV/ha) oder zum Ausmaß der Düngung (kg N/ha) erfolgen.

Alle Bezeichnungen der für ein Gebiet bereits vorgeschlagenen Maßnahmen und die damit verknüpften Maßnahmen-Codes werden in einem Fenster mit Such-Funktion rechts neben dem Formularitel angezeigt. Von hier aus kann man die einzelnen Formularblätter mit den verschiedenen Komponenten der Maßnahme öffnen.

Die formulierten Maßnahmen werden in der GIS-Tabelle (KPFLEGE.DBF) den einzelnen Flächen in der Karte zugeordnet. Z.B. wird die Maßnahme „Mahd_2“ all den Flächen zugeordnet, auf denen sie so wie in der Datenbank festgelegt (Priorität, Zeitpunkt, Häufigkeit der Durchführung usw.) durchgeführt werden soll. Für Mahd zu anderen Zeitpunkten, mit anderer Häufigkeit oder für Beweidung werden in der Datenbank separate Maßnahmen formuliert. Die Verknüpfung zur GIS-Tabelle erfolgt über den Eintrag der „Bezeichnung der Maßnahme“ in das Feld MASSNAHME (MASSNAHME 1, MASSNAHME 2 usw.) in der GIS-Tabelle. Pro Fläche sind maximal 9 Maßnahmen vorschlagbar. Dabei ist auf die genaue Übereinstimmung der Einträge in der Datenbank und in der GIS-Tabelle zu achten. In der Datenbank ist also die Angabe eines Flächenbezugs wie einer Flächennummer oder -bezeich-

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

nung (außer für das FFH-Gebiet) in Bezug auf die geplanten Maßnahmen nicht notwendig und nicht vorgesehen*.

Entwicklungsflächen

An dieser Stelle in der Datenbank ist auch die Möglichkeit gegeben, Entwicklungsflächen zu Lebensraumtypen (d.h. Flächen, die die Kartierungsuntergrenze mehr oder minder knapp nicht erreicht haben) bzw. Entwicklungsflächen zu Habitatflächen von Anhangsarten darzustellen. Hierzu wird eine Bezeichnung der Maßnahme, z.B. „Entwicklung_6510“ formuliert, als Art der Maßnahme „A02 Entwicklungsfläche“ ausgewählt, eine Priorität angegeben und im Feld „Entwicklung“ „6510“ eingetragen. Die Maßnahmen-Art „A02 Entwicklungsfläche“ kann aber auch allgemeiner verwendet werden, z.B. könnte im Feld „Entwicklung“ stehen: „mageres Grünland“ (wenn noch offen ist, ob sich Grünland, Borstgrasrasen oder Trockenrasen entwickeln wird). Wenn auf einer Fläche eine Maßnahme mit der Maßnahmen-Art „A02 Entwicklungsfläche“ vorgeschlagen wird, sollte stets noch mindestens eine weitere Maßnahme vorgeschlagen werden, durch deren Ausführung die Entwicklung erreicht werden kann, z.B. „Mahd_2“ oder „0_Düngung“ (jeweils mit entsprechendem Ausfüllen der Maske im Eingabeprogramm).

Das Feld „Entwicklung“ kann, zur zusätzlichen Information, natürlich auch bei anderen, in der Datenbank beschriebenen Maßnahmen ausgefüllt werden. Die entsprechenden Flächen werden dann aber nicht als Entwicklungsflächen im oben beschriebenen Sinn aufgefasst.

6.10 Berichte und Excel-Ausgabe der Dauerbeobachtungsflächen-Aufnahmen

Über die entsprechende Schaltfläche des Hauptformulars wird auf das untenstehende Formular verzweigt, in dem Berichte mit einer Bilanz zu Lebensraumtypen sowie einer Artenliste angezeigt und ausgedruckt werden können. Die Artenliste basiert auf der Auswertung der Eingaben zu Lebensraumtyp-Wertstufen und zu den Dauerbeobachtungsflächen. Arten aus der Eingabemaske „Daten zu Arten einschließlich Anhangs-Arten“ sowie Indikatorarten gehen in diese Liste nicht ein.

Durch Betätigen der Schaltfläche mit den Berichtssymbolen wird der entsprechende Bericht am Bildschirm angezeigt. Dieser kann über die Menüleiste am oberen Bildschirmrand und die Option Datei → Schließen wieder geschlossen werden. Über das Betätigen der Schaltfläche mit dem Druckersymbol kann der Bericht ausgedruckt werden.

Die Berichte zu den einzelnen Dauerbeobachtungsflächen wurden in das Formular „Dauerbeobachtungsflächen“ integriert und können von dort ausgedruckt werden.

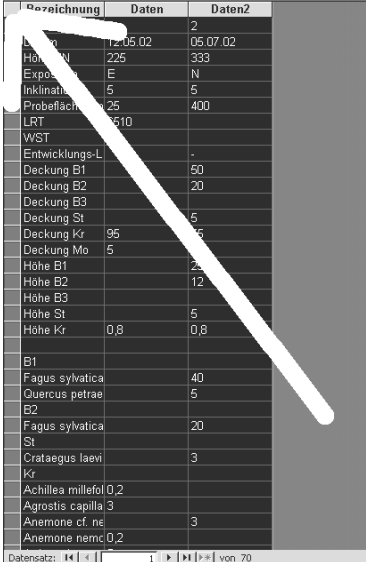
Über die Schaltfläche „Excel-Ausgabe der Dauerbeobachtungsflächen-Aufnahmen bzw. der Vegetationsaufnahmen“ können die Eingaben zu den Vegetationsaufnahmen einschließlich Kopfdaten in eine

* Die Flächennummer ist aber in der GIS-Datei ein Pflichtfeld, um im Text ggf. auf die dortige Nummer Bezug nehmen zu können.

Büro für Angewandte Landschaftsökologie • B. Hilgendorf (Funktionsbeschreibung)
Hessen-Forst FIV, Fachbereich Naturschutzdaten: U. Engel, Dr. M. Weißbecker (Ergänzung fachlicher Inhalte)

Excel-Tabelle exportiert werden. Nach Drücken der Schaltfläche öffnet sich ein Dialogfenster, in dem der Dateiname eingegeben werden kann. Es werden alle für das jeweils gewählte Gebiet angefertigten Aufnahmedaten in eine Tabelle exportiert.

Alternativ zur Ausgabe in eine Excel-Datei können die Daten auch in die Windows-Zwischenablage kopiert werden. Diese Funktion wird über die Schaltfläche „Ausgabe-Tabelle öffnen“ erreicht. Es erscheint eine Tabellenblatt-Darstellung mit den für das jeweilige Gebiet eingegebenen Daten.



Bezeichnung	Daten	Daten2
	12.05.02	05.07.02
Höhe N	225	333
Exposition	E	N
Inklination	5	5
Problefläch	25	400
LRT	510	
WIST		
Entwicklungs-L	-	
Deckung B1	50	
Deckung B2	20	
Deckung B3		
Deckung St	5	
Deckung Kr	95	
Deckung Mo	5	
Höhe B1	20	
Höhe B2	12	
Höhe B3		
Höhe St	5	
Höhe Kr	0,8	0,8
B1		
Fagus sylvatica	40	
Quercus petrae	5	
B2		
Fagus sylvatica	20	
St		
Crataegus laevi	3	
Kr		
Achillea millefol	0,2	
Agrostis capilla	3	
Anemone cf. na		3
Anemone nemio	0,2	

Durch Klicken auf den Markierungszeiger oben links (siehe Pfeildarstellung) werden alle Datensätze der Tabelle markiert. Sie können durch die Tastenkombination „Strg+C“ oder durch das Menü „Bearbeiten“ und „Kopieren“ in die Windows-Zwischenablage kopiert werden. Das Fenster danach bitte über das Windows-„X“ oben rechts schließen.

Die Daten können danach über den Windows-Befehl „Bearbeiten“ und „Einfügen“ bzw. „Inhalte einfügen“ oder über die Tastenkombination „Strg+V“ in andere Programme eingefügt werden (z.B. auch als Word-Tabelle).

6.11 Artenauswahl mit Anzeige der Arten-ID zur Verwendung in den GIS-Tabellen

Nach Betätigen dieser Schaltfläche öffnet sich ein Formular mit der aus anderen Formularen bekannten Artenauswahl-Funktion, wo nach Auswahl der gewünschten Art die dazu gehörende Arten-ID angezeigt wird.